Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

474 (12.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 474. — Karlsruhe, Freitag den 12. Oktober 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Ueber die staatsbürgerlichen Rechte der Beamten.

-f. **Karlsruhe**, 12. Okt. Im Saal III der Brauerei Schrempp fand gestern abend eine von dem demokratischen, jungliberalen und nationalsozialen Verein einberufene Versammlung statt, zu der auf der Tagesordnung das Thema **„Die staatsbürgerlichen Rechte der Beamten"** stand. Die Versammlung war von Mitgliedern der drei genannten Vereine sowohl wie auch von sonstigen Gästen stark besucht. Der Vorsitzende, Herr Verleger Dr. Richard **Knittel** eröffnete die Versammlung mit kurzem Hinweis auf die Grundsätze der Politik unter besonderer Berücksichtigung der Politik des Beamtentums. Man müsse dafür eintreten, daß die staatsbürgerliche Stellung der Beamten vollständig der der anderen Bürger gleich sein werde.

Hierauf ergriff Herr Stadtpfarrer Dr. **Lehmann**-Hornberg das Wort zu dem bereits vorgenannten Thema. Redner ging davon aus, daß bei der großen Vermehrung der Beamtenschaft den staatsbürgerlichten Rechten derselben besonderes Interesse gewidmet werden müsse. Man dürfe wohl froh sein, daß man ein **festgefügtes Staatswesen** besitze und daß selbst **Bebel** dies gesagt habe, könne man als ein besonderes Lob empfinden. Es bestehe aber auch die Pflicht, dem **Freimut** und der **politischen Gesinnung** der **einzelnen Persönlichkeit** keine Schranken zu setzen. Uns in Baden hätten speziell die parlamentarischen Verhandlungen auf die Wichtigkeit der Frage hingewiesen, daß man sich die staatsbürgerlichen **Rechte** und **Pflichten der Beamten** genauer ansehe. Man müsse sich das Beamtentum dabei in **verschiedene Kategorien** zerlegen. Vor allem dürfe man die **militärische Disziplin** nicht als der Beamtenschaft zugehörig ansehen. So sehr diese Disziplin im Heere selbst nötig sei, so sehr müsse man aber auch darauf achten, daß sie nicht in das **allgemeine Bürgertum** hinübergezogen werde. Man müsse ferner den **Geist** des **preußischen Staatswesens** und den **liberalen Geist** unseres **süddeutschen Staatswesens** scharf auseinander halten, ja man müsse dem einen den anderen entgegensetzen. Es werde wichtig sein, daß man diejenigen Kategorien der Beamtenschaft, die in der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte durch ihren Beruf beschränkt sind, staatlich festlege. Bei den anderen Beamten aber müsse man daran festhalten, daß ihnen ihre staatsbürgerlichen Rechte nach keiner Weise beschränkt werden. Am wichtigsten seien hier diejenigen Beamten, die in den **ursprünglichen Privatbetrieben** (Post, Eisenbahn, Werften usw.) beschäftigt sind. Diesen Beamten müßte vor allem die uneingeschränkte freimütige Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte gewährleistet werden. Wohl heiße es bei diesen wirtschaftlichen Beamten, daß sie sich der Disziplin fügen müßten, aber man müsse dabei den Unterschied einhalten zwischen Disziplin **innerhalb** des Betriebes und solcher **außerhalb** des Betriebes. Innerhalb des Betriebes sei die Disziplin voll gerechtfertigt, außerhalb des Betriebes aber müsse dieser Beamtenkategorie unter allen Umständen **volle Willensfreiheit auf politischem Gebiete** gegeben werden. Leider müsse man sagen, daß gerade nach dieser Richtung hin eine Beeinträchtigung der staatsbürgerlichen Rechte geplant sei. Es liege hier eine Gefahr für den guten alten badischen Liberalismus vor. Das Grundrecht eines jeden liberalen Staates sei, daß dem **Staatsbürger** seine **persönliche Freiheit nicht genommen** werden dürfe. Darum wäre es besonders beklagenswert, wenn die Behörden ihre Macht dazu mißbrauchen würden, diese Freiheit zu beschränken. In unserem liberalen Staat bestehe eine Bestimmung, derzufolge **Eisenbahnbeamte** noch durch die vorgesetzte Behörde mit **Arreststrafen** belegt werden können, ohne daß solche Strafen **rechtlich bestätigt** worden seien. Es werde die erste Aufgabe unserer Abgeordneten sein, darauf zu dringen, daß solche Arreststrafbestimmungen abgeschafft werden. Ein weiteres staatsbürgerliches Recht sei das **Koalitionsrecht**. Dieses Recht habe man unseren Beamten bisher nicht angetastet. Man habe es wohl versucht, sei aber damit in unserem liberalen Lande nicht durchgekommen. Scharf müsse er betonen, daß **Koalitionsrecht und Streik durchaus nicht zusammengehören**. Ein Streik unter Beamten von Staatsbetrieben sollte bei uns in Deutschland ausgeschlossen sein und er sei auch tatsächlich ausgeschlossen. Der Hauptzweck der Organisationen der Beamtenschaft, des Koalitionsrechtes, sei die **Besprechung der Standesangelegenheiten**. Die staatsbürgerlichen Rechte unserer Eisenbahnbeamten seien noch nicht genügend klargelegt. Stelle man zwei Betriebe nebeneinander: **die badischen Eisenbahnen und die deutsche Reichspost**, da werde man finden, daß einerseits die **wirtschaftlichen Verhältnisse** der Postbeamten weit besser seien, als die der Eisenbahnbeamten, andererseits aber seien die **staatsbürgerlichen Rechte** der ersteren viel eingeschränkter und zugeschnittener als die der letzteren. Man sehe darin den **Geist preußischer Politik**, der politisch viel **weniger liberal** sei, als bei uns in **badischen Landen**. Aber man wolle in Baden nicht, daß Gehaltsaufbesserungen eingetauscht werden gegen staatsbürgerliche Freiheit. Man dürfe die Erstgeburt nicht gegen ein Linsengericht eintauschen. Freilich sollten unsere öffentlichen Staatsbetriebe **Musterbetriebe** werden, aber nicht nur in **materieller** Hinsicht, sondern auch in Beziehung auf die **persönliche Freiheit** des Beamtentums. Er (Redner) könne es sich nicht denken, daß man in einem Lande, in dem, wie erst die letzten Festtage gezeigt haben, **Fürst und Volk eins** sind, der liberale freie Geist und die staatsbürgerlichen Rechte im Sinne eines **Fehrenbach** eingeschränkt werden dürfen. Süddeutscher, liberaler Geist müsse vordringen gegen den preußischen unliberalen Geist. Preußen müsse in den Hintergrund, Süddeutschland müsse vor. Der nationalliberale **Parteitag in Goslar** habe gezeigt, daß es **unmöglich sei, den süddeutschen Liberalismus mit dem norddeutschen Nationalliberalismus zu vereinen**. Ein **Zusammenschluß des süddeutschen Liberalismus** sei viel wichtiger und nötiger, als eine **Verkettung des Nationalliberalismus von Süd und Nord**. Unser erster Grundsatz müsse sein: National und liberal und striktes Festhalten an der persönlichen Freiheit jedes Einzelnen. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende Dr. R. **Knittel** dankte dem Redner für seine eingehenden Ausführungen u. eröffnete hierauf die **Diskussion**. Da sich niemand zum Worte meldete, schloß der Vorsitzende die **Versammlung** mit dem Wunsche, daß sich noch recht viele solcher Vorträge im Laufe der Wintersaison anreihen möchten.

Aus den Hohenlohe-Memoiren.

= **Karlsruhe**, 12. Okt. Die **„Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst"** liegen jetzt vor. Es sind zwei stattliche Bände von 440 und 565 Seiten; erschienen in der Deutschen Verlagsanstalt zu Stuttgart. In der **Einleitung** schildert der für die Auswahl der Aufzeichnungen verantwortliche Herausgeber Dr. **Curtius** die Entstehung resp. die Art der Zusammensetzung des Werkes. Er teilt dabei mit:

„Für die Zeit vor dem **Beginn des Journals** hat der Fürst nur **Einzelaufzeichnungen** über Reisen, politische Reflexionen und Beobachtungen hinterlassen. Ein in **Koblenz im Jahre 1842 begonnenes Tagebuch** gibt für die Vergangenheit nur einige **Notizen**, die zur Unterstützung des eigenen Gedächtnisses bestimmt waren, und ist auch für die Folgezeit **unvollständig**. Zur **Ergänzung konnten Briefe an die Mutter** und an die **Schwester, Prinzessin Amalie**, benutzt werden. So ist es gelungen, auch für die **Jugend des Fürsten eine Selbstdarstellung** seiner Entwickelung zu gewinnen, für deren fragmentischen Charakter die Authentizität des Gebotenen entschädigt."

„Wertvolle Ergänzungen der eigenen Aufzeichnungen des Fürsten boten dem Herausgeber Mitteilungen der verwitweten **Prinzessin Konstantin zu Hohenlohe** geb. Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, und der überlebenden Schwester des Fürsten, **Prinzessin Elise zu Salm-Horstmar**. Dem gütigen Interesse beider hohen Frauen ist es zu danken, daß auch in den späteren Zeiten, in denen die eigenen Aufzeichnungen des Fürsten sich wesentlich auf Politik beschränken, das **persönliche Leben und allgemeinere Interessen** nicht unberücksichtigt bleiben. Dies gilt besonders von den Mitteilungen der Frau Prinzessin zu Salm-Horstmar über die letzten Monate des Lebens."

„Seiner königlichen Hoheit dem **Großherzog von Baden** sei an dieser Stelle der **Dank ausgesprochen, für die gnädige Erlaubnis zum Abdruck einiger an den Fürsten gerichteter Briefe**, welche insbesondere die Kämpfe und Schwierigkeiten der **Uebergangszeit von 1866 bis 1870** in lehrreichster Weise beleuchten und zugleich ein schönes **Denkmal des rückhaltlosen Vertrauens** sind, welches den **Großherzog mit dem bayerischen Staatsmanne verband**. Für mannigfache **Förderung** der Arbeit durch Auskunft über bayerische Verhältnisse ist der Herausgeber seinem Freunde Freiherrn Julius von **Freyberg** in München zu warmem Dank verpflichtet. Ebenso Herrn Professor **Friedrich** in München, welcher die Redaktion der auf das Vatikanische Konzil bezüglichen Teile des Werkes durch freundliche Mitteilungen und literarische Hinweise gefördert hat."

* * *

Aus den **Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig** veröffentlichen wir heute die Abschnitte, die die **Aussöhnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck**, Bismarcks Reise nach Berlin am 26. Januar 1894 und Hohenlohes Reise nach Friedrichsruh behandeln.

2. Bismarcks Besuch in Berlin.

Berlin, 21. Januar 1894.

Das heutige **Ordensfest** verlief wie gewöhnlich. Recht feierlicher Gottesdienst in der Schloßkapelle, dann Diner um 1 Uhr im Weißen Saal. Ich saß neben dem österreichischen Botschafter Szögenyi. Das **Ereignis des Tages**, das auch Abends bei Holstein mit Pourtalès und Marschall besprochen wurde, war das **Erscheinen Herbert Bismarcks**, der in einer offenen Huitressortskalesche von Henckel angefahren kam. Ich sah ihn in der Kapelle, wo er sich sehr unbefangen bewegte. Nach Tisch soll er durch seine Freunde am Hof, Eulenburg, Pückler, Lehndorff u. a. **in die Nähe des Kaisers gedrängt** worden sein. Der **Kaiser sprach aber nicht mit ihm**. Darüber **große Entrüstung** unter den **Bismarckianern**. Sie behaupteten, der Kaiser habe Herbert Bismarck sagen lassen, er werde mit ihm reden. Das kann aber nicht wahr sein. Denn wenn der Kaiser jemandem das sagen läßt, so schneidet er ihn nicht so auffallend. Man hatte gehofft, eine **Annäherung** zu bewerkstelligen und damit **Caprivis Stellung zu erschüttern**. Das ist nun **mißlungen**.

Münsters Stellung ist nicht erschüttert. Man ist hier der Meinung, daß er noch gute Dienste in Paris leisten könne.

Berlin, 22. Januar 1894.

Die gestrige **Anwesenheit Herbert Bismarcks** beim Ordensfest läßt die Gemüter noch nicht zur Ruhe kommen. Im **Kasino** wird dem **Kaiser** vorgeworfen, er habe **Herbert Bismarck sagen lassen, er wolle ihn sprechen**, und habe ihn dann **geschnitten**. Die **Wahrheit** ist, daß **Eulenburg** durch Kanitz und Blumenthal Herbert in die Nähe des Kaisers hat bringen lassen. Wenn der **Kaiser** mit ihm **gesprochen** hätte, so würden die **Gegner Caprivis** dies für sich **ausgebeutet** haben. Der **Kaiser** war heute bei **Marschall** und **schimpfte über Herbert**. Trotzdem hat er **gleichzeitig einen Adjutanten mit Wein nach Friedrichsruh geschickt und dem Fürsten seine Freude aussprechen lassen über seine Genesung**. **Bismarck** hat in einem **verbindlichen Schreiben** geantwortet und gesagt, er werde nach dem **Geburtstage** hierher kommen, um dem **Kaiser persönlich zu danken**. Darüber nun wieder **große Aufregung**. Meine **Freunde** im **Auswärtigen Amt** sind etwas **beunruhigt**, weil sie fürchten, daß **Bismarck** dem **Kaiser raten** könnte, einen **andern Reichskanzler** zu wählen und **Holstein** meinte sogar, ich solle dem **Kaiser raten, mich mitzuziehen**, wenn er **Bismarck empfinge**! Das werde ich aber natürlich nicht tun. Hätte ich Gelegenheit, den Kaiser zu sprechen, so könnte ich ihm vielleicht raten, einen **Zeugen** beizuziehen. Aber jedenfalls ist **Vorsicht** nötig. Käme ein **Bismarcksches Regime**, so würde **ich natürlich nicht mehr lange in Straß-**

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Kondukteur versprach, den Auftrag pünktlich zu besorgen. Die Herren händigten ihm ihre Gepäckscheine ein, verabschiedeten sich freundlich und schritten von dem breiten Fahrwege auf einen der vielfach den Wald durchkreuzenden schmalen Holzpfade zu. Aber bevor er jenen betrat, hemmte der voranschreitende alte Herr plötzlich seine Schritte.

Bitte, einen Augenblick! sagte er lebhaft. Eben fällt es mir schwer aufs Herz: Ich drängte mich Ihnen förmlich als Begleiter auf, vielleicht ist Ihnen meine Gesellschaft lästig, dann —

O bitte, nein! unterbrach ihn rasch der junge Mann. Ich bin Ihnen für Ihre aufopfernde Liebenswürdigkeit unendlich dankbar, mein Herr!

Dann vorwärts! Sie sollen Ihr Vertrauen auf meine Führerschaft nicht bereuen. Ich bringe Sie sicher bis vors Tornower — Pfarrhaus.

Der andere schaute sichtlich überrascht auf.

Woher, wenn ich fragen darf, wissen Sie?

Daß Sie — ergänzte fein lächelnd der Gutsbesitzer — der in Tronow erwartete Hilfsprediger sind? Sie sehen mich erstaunt an, dabei liegt jedoch in meiner Kenntnis oder richter Vermutung nichts Wunderbares! Wie ich gehört habe, hält morgen Pastor Rusts Amtsvertreter — nach allgemeiner Annahme der spätere Amtsnachfolger — seine Probepredigt. Als Sie vorhin Tornow als Ihr Reiseziel nannten, ergab sich die einfache Schlußfolgerung von selbst — oder — hinter den funkelnden Brillengläsern hervor überlief ein aufmerksam prüfender Blick des Begleiters hochgewachsene, schlanke Gestalt mit der leichten, vornehmen Haltung — befinde ich mich etwa doch im Irrtum? Denn — wieder lief ein forschender Blick über die elegante Erscheinung und hing dann wie gefesselt auf dem schönen, edel geschnittenen jungen Gesicht — gewisse Merkmale, wie sie die Herren Theologen häufig als solche zu kennzeichnen pflegen, bietet Ihre äußere Erscheinung keine.

In der Tat? Ein flüchtiges Lächeln umspielte des Fragenden hübschen Mund. Gestatten Sie: — er neigte leicht sein Haupt — Helmuth Funk, Vikar.

Also doch! Aufrichtig erfreut, Herr Vikar! In den hellen, klugen Augen des alten Herrn leuchtete es befriedigt auf, er schüttelte seinem Wandergefährten warm die Hand, unterließ aber, sich ebenfalls vorzustellen.

Mit der veränderten Wegrichtung wandelte sich das Landschaftsbild mehr und mehr. Die hohen Tannen, Fichten und Kiefern zeigten sich vielfach mit kräftigen Buchen, Eichen und Ahorn vermischt. Allmählich lichtete sich der Wald, wich endlich weit und weiter zurück, zwischen wogenden Getreide- und üppigen Kleefeldern schritten nun die Wanderer dahin. Links schlängelte sich ein klarer Fluß durch saftstrotzende Wiesenflächen, ansehnliche Gehöfte tauchten auf, von hohen Bäumen umrahmt, durch deren Laubkronen die roten Ziegeldächer malerisch lugten.

Am Flußufer entlang ging es sich gut. Ein wohliger Luftzug milderte die drückende Hitze; je weiter die Sonne dem Horizont sich zuneigte, stiegen aus Feldern und Wiesen köstlich erfrischende Düfte empor. Mit dem tirilierenden Gesange der sich in den klaren Aether aufsteigenden Lerchen einten sich Wachtelschlag, die flötenden Locktöne der Amsel und der Neckruf des unermüdlichen Kuckucks. Die schrägfallenden Sonnenstrahlen überglitzerten das Wasser mit Millionen goldener Sternchen; kleine, krause Wellen schlugen leise plätschernd gegen den Uferrand.

Die beiden Herren atmeten in tiefen Zügen die erquickende Luft.

Welche genußreiche Wanderung! sagte der Vikar. Man könnte dafür dem Unfall dankbar sein, wenn nicht der Gedanke an unsere Reisegenossen, besonders an den bedauernswerten Postillon, der am Ende doppeltes Schmerzensgeld bezahlen muß, indem man ihn für den Schaden verantwortlich macht, mich mein Frohgefühl gewissermaßen als Unrecht empfinden ließe.

Ehre Ihrem warmherzigen, menschenfreundlichen Empfinden, Herr Vikar! versetzte der alte Herr in herzlichem Tone. Geben Sie aber immerhin der edlen Freude an der Natur Raum in Ihrer Brust, denn wahrscheinlich legt der verständige Kondukteur für seinen alten Fahrkollegen ein gutes Wort bei der oberen Behörde ein. Die Hauptschuld trägt der miserable Weg! Dies wird man, hoffe ich, gelten lassen. Ja, wer weiß, ob der Unfall, bezeichnender: Umfall, nicht Veranlassung gibt, den längst projektierten Chausseebau endlich in Angriff zu nehmen.

Gewiß äußerst wünschenswert! Im regenreichen Herbst und Frühjahr mag der Weg nahezu grundlos sein.

Allerdings! Die hiesige Gegend ist Ihnen unbekannt?

Vollständig! Ich muß gestehen, daß ich nach den zuerst empfangenen Eindrücken kaum erwartete, solch liebliches Landschaftsbild zu sehen!

Ja, ja — lächelte der alte Herr — gleich Ihnen halten viele, viele im Deutschen Reiche unser Hinterpommern für ein unwirtliches Land, wo „die Füchse einander Gute Nacht" sagen. Es stehen Ihnen in dieser Beziehung angenehme Ueberraschungen bevor, zum Beispiel — bitte — unterbrach er sich, mit dem Zeigefinger gen Westen deutend — schauen Sie mal dorthin!

Der Vikar, der Weisung folgend, stieß einen Laut des Entzückens aus. Von bewaldeten Höhen umkränzt, dehnte ein breites Seebecken sich weit hin. Auf seiner sanft bewegten Fläche schaukelten sich auf schlanken Stengeln weiße und gelbe Wasserrosen, halbgeschlossene Knospen ruhten wie hingestreut auf breiten, dunkelgrünen Blättern. Am Rande tauchte Schilfrohr hoch und dicht aus der Flut empor, geheimnisvoll raunend strich der Wind hindurch. Von den nahenden Schritten aufgescheucht, erhob sich ein Flug wilder Enten im Rohr, um schnell an anderer Stelle raschelnd wieder zu verschwinden.

Im fernen Hintergrunde stieg ein schlanker, weißer, spitz zulaufender Kirchturm in die Höhe. Riesenhaft tauchte sein Spiegelbild tief in den See hinab; der goldene Stern auf seiner Spitze erschien wie umloht von Feuersgluten, denn eben versank, ein Feuerball, das Tagesgestirn am Horizont, rosa und purpurn gefärbte Abendwolken übergossen mit ihrem Widerschein die große Wasserfläche; man konnte wähnen, ein ungeheurer Brand wütete in ihrer Tiefe.

(Forts. folgt.)

burg bleiben, sondern müßte einem Freunde Bismarcks Platz machen. Für das Zustandekommen des russischen Handelsvertrags ist jedenfalls die Bismarcksche Annäherung von entscheidender Bedeutung. Die Konservativen und Caprivi-Gegner triumphieren heute abend. Ich glaube aber immer noch, daß die Sache nicht so schlimm verlaufen wird, wie sie aussieht. Jedenfalls ist es gut, daß ich jetzt hier bin.

Berlin, 25. Januar 1894.

Heute morgen ging ich in den Reichstag, um 4 Uhr zu Holstein, wo ich Pourtalès fand, der mir versprach, mit dem Zeremonienmeister Kanitz über den Rang des Statthalters zu sprechen. Ein solcher existiert zurzeit nicht. Von der bevorstehenden Ankunft Bismarcks (morgen 1 Uhr) war viel die Rede. Die Sache hat ihre Gefahren. Der Empfang Bismarcks, der durch Prinz Heinrich abgeholt und ins Schloß gefahren werden soll, wird den Kaiser etwas in den Schatten stellen und die Monarchie schädigen. Anderseits wird das deutsche Publikum sehr erfreut sein und dem Kaiser Dank wissen, daß er diesen Schritt zur Versöhnung getan hat. Caprivi, mit dem ich heute abend mit Philipp Ernst und Alexander bei Winterfeldt aß, gesteht zu, daß er von der Absicht des Kaisers nicht informiert war. Er erträgt das mit Resignation. Ich möchte unter solchen Umständen nicht Reichskanzler sein. Indessen ist es gut, daß er diese Resignation besitzt und wir ihn behalten, wenn nicht Bismarck bei seinem Besuche Mittel und Wege findet, ihn beim Kaiser zu verdächtigen. Caprivi hat sich in dem ganzen Gespräche heute abend als ein anständiger, ehrenhafter, kaisertreuer Mann gezeigt. Gott gebe, daß dieser Sturm an ihm vorübergehe!

Berlin, 27. Januar 1894.

Gestern war also der große Tag, wo der Besuch Bismarcks stattfand. Schuwalow hatte mich und Alexander zum Frühstück eingeladen, um von dort die Vorbeifahrt zu sehen. Um 1 Uhr kam der Wagen, ein zugemachter Galawagen, in dem Bismarck mit dem Prinzen Heinrich saß. Das sehr zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Wagen mit Hoch, indessen war von einem großen Enthusiasmus nichts zu spüren. Der Empfang unter dem Portal durch den Kaiser, der von seinem Generalstab und Hof umgeben war, soll sehr herzlich gewesen sein. Bismarck ging mit dem Kaiser zur Kaiserin und frühstückte dann allein mit den Majestäten. Er fuhr später zur Kaiserin Friedrich, dinierte dann um 6 Uhr in seinem Zimmer, wozu auch seine Söhne und die Deputation seines Regiments geladen waren und wo der Kaiser nur assistierte. Um 7 Uhr fuhr er nach Friedrichsruh zurück. Der Kaiser wurde, als er nachmittags die Linden entlang ritt, mit großem Enthusiasmus empfangen. Es ist sicher, daß diese Aussöhnung dem Kaiser viele Popularität in ganz Deutschland erworben hat.

Nachmittags gab ich meine Karte bei Bismarck ab. Dann fuhr ich zu Miquel, der die Aussöhnung sehr billigt. Er erzählte, der Hauptärger Bismarcks bei seinem Rücktritt sei der gewesen, daß der neue Kurs dem mit Rußland verabredeten Vertrage keine weitere Folge gegeben habe. Der Vertrag, so sagt Miquel, habe das Abkommen getroffen, daß Deutschland Rußland im Orient freie Hand lasse, wogegen sich Rußland verpflichtet, bei einem Kriege mit Frankreich neutral zu bleiben, selbst wenn Oesterreich sich im Orient beteilige.

Heute früh war Gottesdienst in der Schloßkapelle und Cour. Ich hatte Gelegenheit, dem Kaiser zum heutigen und zum gestrigen Tage zu gratulieren, was er sehr gnädig aufnahm. Heute Diner bei Caprivi. Morgen früh Abreise.

Berlin, 27. Januar 1894, abends.

Heute abend war Galatheater in der Oper. Ich war in der Prozeniumsloge mit den Botschaftern und Botschafterinnen. Es wurde „Fernand Cortez" von Spontini gegeben, die assommanteste Oper der Welt, und dann lebende Bilder.

Im Zwischenakt war Cercle im Foyer. Erst sprach ich mit den verschiedenen Monarchen, den Königen von Württemberg und von Sachsen, dem Großherzog von Oldenburg und andern. Dann ließ mich die Kaiserin rufen, bei der ich mich verabschiedete. Bald darauf kam auch der Kaiser, dem ich mich empfahl, weil ich morgen abreise. Wir kamen auf den gestrigen Besuch Bismarcks zu sprechen und die günstigen Folgen, die derselbe für den Kaiser haben werde. „Ja", sagte der Kaiser, „jetzt können sie ihm Ehrenpforten in Wien und München bauen, ich bin ihm immer eine Pferdelänge voraus. Wenn jetzt die Presse wieder schimpft, so setzt sie sich und Bismarck ins Unrecht." Ich erwähnte, daß die rabiaten Bismarckianer mit dem Besuch gar nicht zufrieden gewesen seien und daß sie verlangt hätten, der Kaiser müsse nach Friedrichsruh gehen. „Das weiß ich wohl," sagte der Kaiser, „aber darauf hätten sie lange warten können. Er mußte hierher kommen." Im ganzen sprach der Kaiser sehr vernünftig und entschieden, und es macht mir gar nicht den Eindruck, als wolle er jetzt alles ändern.

* * *

Wie sehr die Dokumente des Fürsten Hohenlohe nur als Beiträge zur Zeitgeschichte betrachtet werden wollen, und wie wenig richtig es ist, aus den persönlichen Mitteilungen des Fürsten absolute Schlüsse zu ziehen, wird ersichtlich, wenn man sich erinnert, wie gegenüber der kühleren Auffassung Hohenlohes zahllose Augenzeugen und allen voran die gesamte Presse von dem beispiellosen Enthusiasmus zu reden wissen, mit dem Fürst Bismarck bei dem Einzug in Berlin von der Bevölkerung aufgenommen wurde.

Der Jubel, mit welchem Berlin den alten Reichskanzler begrüßte, der nun zum drittenmal in seinem Leben im Triumph durch das Brandenburger Tor eingezogen ist, spottet jeder Beschreibung; die vom Lehrter Bahnhof bis zum Schloß Kopf an Kopf gedrängte Menge setzte sich aus vielen Hunderttausenden zusammen, weit überwiegend den gebildeten Klassen angehörig, darunter auch zahlreiche Offiziere. Es war ein Orkan der Begeisterung. Fürst Bismarck hat nach allem, was zuverlässig verlautet, Berlin sehr befriedigt verlassen. Neben der ersichtlich freudig bewegten Huld des Kaisers haben namentlich die begeisterte Haltung der Berliner Bevölkerung und die rührenden Szenen vor dem Schlosse, wo die Volksmenge nationale Lieder anstimmte und donnernde Hochrufe auf den Kaiser und Bismarck ausbrachte, auf den Fürsten einen tiefen Eindruck gemacht.

Diese Erinnerungen, so betont darum die „Münch. Allg. Ztg.", muß man heranziehen, wenn man aus den Memoiren des Fürsten zu Hohenlohe über jene bewegten Tage ein vollständiges Bild gewinnen will.

3. Fürst Hohenlohe in Friedrichsruh.

Fürst Hohenlohe an den Fürsten Bismarck.

Berlin, 26. November 1894.

Durchlauchtigster Fürst!

Seitdem Seine Majestät mich auf den Posten des Reichskanzlers berufen hat, war es mein Wunsch, mich von dem Befinden Eurer Durchlaucht und der Frau Fürstin durch einen persönlichen Besuch zu überzeugen. Die Nachricht von der baldigen Rückkehr Eurer Durchlaucht nach Friedrichsruh hatte mich veranlaßt, bis dahin meinen Besuch zu vertagen, um so mehr, als meine dienstlichen Obliegenheiten im Augenblick der Uebernahme des Amtes eine so lange Abwesenheit, wie sie ein Besuch in Varzin erfordert hätte, nicht zulassen.

Zu meinem lebhaften Bedauern muß ich aus einem mir soeben zugehenden Urlaubsgesuche des Grafen Rantzau schließen, daß der Gesundheitszustand der Frau Fürstin von neuem zu Besorgnissen Anlaß gibt und die Reise nach Friedrichsruh voraussichtlich noch weiter verzögern wird.

Ich erlaube mir daher, Eure Durchlaucht schon jetzt, ehe ich es persönlich tun kann, um gütige Nachricht über das Befinden der Frau Fürstin zu bitten.

Fürst Bismarck an den Fürsten Hohenlohe.

Varzin, 27. November 1894.

Als ich Eurer Durchlaucht amtliches Schreiben vom gestrigen Tage erhielt, war ich im Begriffe, Ihnen meine Freude und Genugtuung darüber auszusprechen, daß Sie die Reichskanzlerschaft übernommen haben. Inzwischen hat Gott tiefe Trauer über mich verhängt[1]), und Eure Durchlaucht teilen dieselbe mit mir. Wenn Eure Durchlaucht mich demnächst in Friedrichsruh mit Ihrem Besuche beehren wollen, werde ich mich herzlich freuen und Gelegenheit haben, Ihnen auch persönlich mein Vertrauen und meinen herzlichen Dank für Ihre Teilnahme auszudrücken.

In aufrichtiger Verehrung bin ich Eurer Durchlaucht

ergebenster Diener

von Bismarck.

[1]) Die Fürstin Bismarck starb am 27. November.

Journal.

14. Januar 1895.

Gestern fuhr ich mit Alexander nach Friedrichsruh. Wir hatten uns angemeldet. Wir kamen gegen 1 Uhr an, wurden von Herbert und Rantzau am Bahnhofe, vom Fürsten im Hausflur freundlichst begrüßt. Gräfin Rantzau und Schweninger und ein junger Mann, der vielleicht Chrysander war, waren anwesend. Man ging gleich zum Frühstück. Ich fand den Fürsten sehr wohl aussehend, seine Stimme aber schwächer als sonst, was vielleicht daher kam, daß er mit dem Frühstück auf mich gewartet hatte und deshalb, wie er selbst sagte, hungrig und etwas müde war. Nach einigen Gläsern Moselwein war er wieder frisch. Ich entledigte mich gleich beim Frühstück des kaiserlichen Auftrags und sagte dem Fürsten, daß der Kaiser ihn zum Staatsrat einberufen werde. Das schien ihn sehr angenehm zu berühren. Ich fügte hinzu, daß ihm die Stelle des Vizepräsidenten offen bleibe. Es war dann noch vom Kanitzschen Antrage und von der landwirtschaftlichen Notlage die Rede, und Bismarck riet, sich nicht ganz ablehnend gegen den Antrag zu stellen. Er bekäme doch keine Majorität im Reichstage. Im übrigen können keine großen Maßregeln, sondern nur kleine Maßregeln helfen. Ueber die Umsturzdebatte sprach er beifällig. Ich hätte recht getan, mich nicht in Einzelheiten zu verlieren. Bismarck sprach dann noch von seinem Lieblingsthema, dem Ressortpartikularismus, von dem Neide der Deutschen, insbesondere seiner junkerlichen Standesgenossen, die es ihm nicht verzeihen könnten, daß er sich über sie erhoben habe und Fürst geworden sei. In dieser Beziehung, meinte er, hätte ich eine viel günstigere Stellung als Reichsfürst. Mich könnten die Junker nicht beneiden.

Nach dem Frühstück fuhren wir im Schlitten in den Wald. Unterwegs sprachen wir von Miquel, Scholz, dem Komptabilitätsgesetz, das er mißbilligt, dann von dem Vertrag mit Rußland, den Caprivi nicht wieder erneuert habe, weil ihm die daraus folgende Politik zu kompliziert gewesen sei. Die Schwierigkeit meiner Stellung liege in den unerwarteten Entscheidungen Seiner Majestät.

Als ich von der Uebernahme des Postens sprach und mein Bedauern äußerte, daß ich ihn hätte annehmen müssen, meinte er, es sei eine Ehrenpflicht gewesen, der ich mich nicht hätte entziehen können.

Noch ist nachzutragen, daß der Fürst eine Modifikation der Eisenbahntarife als das Mittel bezeichnete, um der Landwirtschaft aufzuhelfen.

Zu Hause angekommen, wurde Tee getrunken, und dann fuhr ich zur Bahn. Der Fürst sagte beim Abschiede, er wünsche mir gute Erfolge und Tapferkeit.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. **Weimar**, 11. Okt. (Tel.) Hier droht eine Ministerkrisis auszubrechen, weil der Landtag die von der Regierung geforderte Auflösung der Gerichtsgemeinschaft mit Reuß j. L. wahrscheinlich ablehnen wird. Staatsminister Rothe hat bereits Rücktrittsabsichten geäußert.

= **Homburg**, 12. Okt. Kriegsminister v. Einem ist gestern früh nach Berlin zurückgereist. Staatssekretär Frhr. v. Stengel ist noch hier geblieben.

Erzbischof v. Stablewski und der polnische Schulstreik.

= **Posen**, 11. Okt. In der Frage des polnischen Schulstreiks hat der Erzbischof von Stablewski jetzt selbst Stellung genommen. Gestern ist nämlich vom Erzbischof eine Deputation polnischer Bürger empfangen worden, die eine mit 150 Unterschriften versehene Petition überreichte, in der eine Schilderung „der traurigen Folgen des deutschen Religionsunterrichts an polnischen Kindern" enthalten ist. In der Petition wird auf die seit 30 Jahren ununterbrochen fortschreitenden Schädigungen der polnischen Eltern und Kinder hingewiesen, die gegenwärtig ihren Höhepunkt erreicht hätten. Im letzten Jahre sei sogar der deutsche Religionsunterricht auf den niedrigsten Stufen der Volksschule eingeführt worden. Dieser Anschlag auf die heiligsten Güter der Menschheit, ihre Religion und Sprache, habe in Hunderttausenden von Herzen einen Wehschrei hervorgerufen. Der Erzbischof wird schließlich gebeten, zum Schutz der bedrohten Kinder einzutreten.

Dem „Dziennik Poznanzki" zufolge soll der Erzbischof geantwortet haben, daß er ebenso wie die Eltern und die Bevölkerung um die Zukunft des Glaubens der Kirche und der öffentlichen Ordnung besorgt sei, wenn nicht eine Aenderung im Religionsunterricht eintrete. Hier handle es sich nicht um irgend welche weltlichen Rücksichten, sondern um die Kirche, den Glauben und die Erlösung der Seelen. Wenn er, der Erzbischof, eine Aenderung in dieser Hinsicht mit seinem Leben erkaufen könnte, so würde er es gern opfern, so wie er den bisherigen Schutz mit Opfern an Gesundheit und mit besorgtem Herzen erkauft habe. Schließlich erklärte der Erzbischof, daß er auf den Grundsätzen der Kirche und der Rechte der Eltern beharre, nach dem der Religionsunterricht nur gute Früchte tragen könne, wenn er in der Muttersprache erteilt werde. Er selbst werde in seinen Bemühungen nicht erlahmen. Darauf entließ der Erzbischof die Deputation mit seinem Segen.

Es ist anzunehmen, meint die „Frkf. Ztg.", daß nach dieser Stellung des Erzbischofs die Schulferien dazu benutzt werden sollen, eine allgemeine Obstruktion der Schulkinder vorzubereiten.

Dänemark.

= **Kopenhagen**, 11. Okt. (Tel.) Das Folkething nahm heute die von der Linken und der Reformpartei beantragte Antwort auf die Thronrede mit 63 bei 44 Stimmenthaltungen an. In der Antwort wird der Regierung bei der Durchführung der in der Thronrede genannten Reformen die Unterstützung des Folkethings zugesichert.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 11. Okt. Der Wahlreformausschuß lehnte nach weiterer Debatte sämtliche, sowohl von deutscher, als auch von tschechischer Seite zur Wahlkreiseinteilung Böhmens gestellten prinzipiellen Anträge, darunter den Antrag auf Schaffung nationaler Wahlkörper in Prag, Budweis und Pilsen ab und verwarf ebenfalls den Antrag Kramarcz, den Wahlkreis Budweis den deutschen Wahlbezirken einzufügen. Hierauf erledigte der Ausschuß die Wahlkreiseinteilung für die überwiegend deutschen Wahlbezirke.

Heute nachmittag fand ein Ministerrat statt, der sich mit den Schwierigkeiten der parlamentarischen Lage beschäftigte.

Spanien.

= **Madrid**, 11. Okt. (Tel.) Der Marineminister erklärte, daß der von seinem Departement in Anspruch genommene Kredit von 5 Millionen Pesetas ausschließlich zum Bau von 3 Küstenverteidigungsschiffen und zum Ankauf eines Schulschiffes dienen soll, welches letztere in anbetracht seiner Dringlichkeit im Ausland angekauft wird.

Die Geistlichkeit der Diözese Kordoba hat an den Justizminister einen Brief gerichtet, dessen Inhalt mit dem des Bischofs von Tuy sich deckt.

England.

Die Agitation der englischen Arbeiterpartei.

= **Cardiff**, 11. Okt. (Tel.) Der Präsident des Handelsamtes, Lloyd Georges, erklärte in einer Rede, die er heute hier hielt, vom liberalen Standpunkte gebe die Agitation der Arbeiterpartei nicht den geringsten Anlaß zur Beunruhigung. Keine Partei könne auf Erfolg rechnen, die nicht das Vertrauen eines großen Teiles des mächtigen Mittelstandes gewinne. Dieser Stand sei ein Aktivum, durch das der Liberalismus zum Fortschritt beitrage und dieses Aktivum wurde niemals auf eine progressive Partei übertragen werden, die sich lediglich auf den Grundsätzen der Arbeiterpartei aufbaue. Man könne nicht plötzlich aus Landwirten, Gewerbetreibenden und Handwerkern Sozialisten machen, aber es sei leicht, sie der Reaktion zuzutreiben. Der Redner gibt zu, daß, wenn es der Arbeiterpartei gelinge, die dem Arbeiterstande angehörenden Anhänger der beiden großen Parteien von diesen loszulösen und sie zu Anhängern einer allgemeinen Arbeiterpartei zu machen, eine solche Partei allmächtig sein würde.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen und zwar: dem Vorstand des Geheimen Kabinetts Wirklichen Geheimerat Dr. Freiherrn von Babo für das Großkreuz des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären und für das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Königlich Schwedischen Nordstern-Ordens, dem Oberschloßhauptmann Wilhelm Freiherrn von Seldeneck für den Stern zum Kommandeurkreuz des Königlich Schwedischen Wasa-Ordens, dem Oberstallmeister Karl Grafen von Sponeck für den Stern zum Königlich Preußischen Kronenorden zweiter Klasse und für das Großkomturkreuz des Königlich Großbritannischen Viktoria-Ordens, dem Geheimen Kabinettsrat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Geheimerat R. von Chelius für das Kommandeurkreuz erster Klasse des Königlich Schwedischen Wasa-Ordens, dem Vorstand des Hofbauamts, Oberbaurat Heinrich Amersbach für das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens und dem Registrator beim Oberstkammerherrnamt Kanzleirat W. Roth für den Königlich Preußischen Adler-Orden vierter Klasse.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 1. Oktober 1906 wurde dem Oberpostassistenten Ludwig Schlögel in Freiburg der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 9. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Konrad Lutz in Eberbach nach Pforzheim versetzt.

Badische Chronik.

♂ **Karlsruhe**, 11. Okt. Aus den Lehrerseminarien zu Karlsruhe und Ettlingen wurden in diesem Spätjahr 55 bzw. 54 Zöglinge als Schulkandidaten entlassen. Dazu lieferte das Lehrerinnenseminar Karlsruhe noch 65 Kandidatinnen. Die Zeichenlehrerprüfung findet am 22. Oktober in Karlsruhe statt. 69 Hauptlehrer wechseln ihre Stelle. 51 Unterlehrer und Unterlehrerinnen werden etatmäßig; 10 Lehrer und 1 Lehrerin treten in den Ruhestand.

× **Karlsruhe**, 11. Okt. Eine soziale wichtige Bestimmung der Freifahrtordnung unserer Staatsbahn ist wenig bekannt. § 18 Ziff. 13 bestimmt nämlich, daß an schulpflichtige Kinder von Beamten der Abteilungen H—K des Gehalttarifs, ihre erste Anstellung findende Bedienstete mit und ohne Beamteneigenschaft und von Arbeitern zur Erholung während der Schulferien, jedoch nicht zu eintägigen Vergnügungsfahrten, einmal im Jahre Freifahrt gewährt werden kann.

Karlsruhe, 11. Okt. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht das neue Vermögenssteuergesetz, welches mit dem 1. Januar 1908 in Kraft tritt.

Mannheim, 11. Okt. In Bezug auf die Aenderung des § 63 des Handelsgesetzbuches (Antrag Bassermann) stellt sich die hiesige Handelskammer auf den Standpunkt des Ausschusses des Deutschen Handelstages, der sich in erster Linie gegen den Antrag ausgesprochen, für den Fall seiner Annahme aber beantragt hat, den Absatz 2 des § 63 des zwingenden Charakters zu entkleiden, also zu gestatten, daß dem Gehilfen die Kranken- und Unfallversicherungsbezüge auf das Gehalt angerechnet werden.

+ **Mannheim**, 11. Okt. Gestern hat sich hier die Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G. Mannheim konstituiert. Das Aktienkapital beträgt 500 000 ℳ.

Mannheim, 11. Okt. Am 14. September 1906 wurde vor der Einfahrt des 7 Uhr 50 Min. abends hier ankommenden Zuges der Mannheim-Feudenheimer Nebenbahn in der Nähe des Bleichhauses ein Baumpfahl quer über die Schienen gelegt. Auf die Ermittlung des noch unbekannten Täters ist eine Belohnung von 100 ℳ ausgesetzt. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft oder Gendarmerie wird gebeten.

Heidelberg, 11. Okt. Die Kunstwollfabrik Gebr. Reis, Besitzer Adolf und Dr. Julian Reis, begeht am 12. Oktober die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Die Fabrik ist eines der ersten industriellen Werke Heidelberg.

§ **Lauda**, 11. Okt. Stadtpfarrer und Schulinspektor Kerber hier wurde zum Dekan des Kapitels Lauda gewählt.

⚒ **Oetigheim** (A. Rastatt), 10. Okt. Der vom Hauptverkehr etwas abseits gelegene stille Hardort Oetigheim war an den letzten Sonntagen der Schauplatz eines ganz ungewöhnlichen Getriebes. Anlaß dazu gab die Erstaufführung des zum Besten der Kleinkinderschule geplanten Schauspiels „Die beiden Tilly". Um bei dem Ganzen den Charakter eines wirklichen Volksschauspieles zu wahren, hatte man den Ort der Handlung, bei der über 130 Personen mit gegen 20 Pferden mitwirken, in Gottes freie Natur verlegt. Etwa 10 Minuten vor dem Orte in der Richtung gegen Rastatt, erhob sich in einer Ausbuchtung des umgebenden Rains die Bühne, nach vorn vom Zuschauerraum mit etwa 1500 Sitzplätzen arenaartig abgeschlossen und mit dem Wald als Hintergrund, ein Naturtheater, wie es nicht passender und malerischer hätte gewählt werden können. Der Erfolg war ein bedeutender. Die Darstellung war lebenswahr. Insbesondere kamen die Hauptpersonen, die beiden Tilly, sehr gut zur Darstellung. Ungeteiltes Lob verdienen auch die Chorgesänge, welche zumteil eine mächtige Wirkung erzielten. Wenn man sich klar macht, daß die Handlung von einheimischen, einfachen Dorfbewohnern vorgeführt wird, die als Landwirte, Handwerker und Taglöhner ihrem Berufe nachgehen müssen, und tagtäglich in harter Tagesarbeit stehen, so wird man hier nur Lob spenden können. Besondere Anerkennung und Dank aber wird man Herrn Pfarrer Saier zollen müssen, der als Urheber und Leiter für die gute Sache eingetreten.

* **Baden-Baden**, 11. Okt. Heute vormittag erhielten die Großherzoglichen Herrschaften in Schloß Baden den Besuch Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Eugenie von Oldenburg, die vorgestern bei Höchstihrer Schwester Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm in Baden eintraf. Gleichzeitig machte Seine Hoheit Prinz Peter von Oldenburg, Sohn der Herzogin Eugenie, mit Seiner Gemahlin, der Schwester Seiner Majestät des Kaisers von Rußland, Besuch. Darnach kamen Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max, Höchstwelche heute zum Besuch Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und der hohen Verwandten in Baden eintrafen, um gemeinsam den Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Luise zu begehen. Sämtliche Herrschaften blieben bis gegen 1 Uhr bei Ihren Königlichen Hoheiten und besichtigten die Zimmer des Schlosses. Um 1 Uhr

erschien Seine Hoheit der **Erbprinz** und Ihre Königliche Hoheit die **Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen** zur Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften und blieben einige Zeit. Die hohen Verwandten reisen übermorgen von Baden ab. Zur heutigen Abendtafel sind der Königliche Preußische Gesandte **von Eisendecher** mit **Gemahlin** und **Gräfin von Eickstedt** eingeladen.

* **Baden-Baden**, 11. Okt. Der Agent Karl **Stober** von Lichtental hat aus dem städtischen Holzhof daselbst mehrere **hundert Ster Holz veruntreut** und ist in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. geflüchtet.

* **Oberweier** (A. Lahr), 11. Okt. Als gestern mittag zwei Steinbrecher in dem im Walde gelegenen Steinbruche arbeiteten, bemerkten sie einen Mann des Weges kommen, der einen **gelben Anzug** und breitkrempigen **weißen Strohhut** trug, was auf das Signalement des **Dinglinger Lustmörders** passen würde. Beim Ansichtigwerden der beiden Arbeiter schrak er zusammen, ging aber mit Gruß vorüber, und erst als der eine dem andern zurief, zu ihm zu kommen, entwich der Fremde fluchtartig die Höhe hinauf in den Wald. Die beiden Steinbrecher setzten ihm nach, konnten ihn aber nicht mehr einholen. Auch der Gendarmerie gelang es nicht, des Unbekannten habhaft zu werden.

⚒ **Waldkirch**, 11. Okt. Hier finden am 16., 18. und 20. d. M. die Erneuerungswahlen zum **Bürgerausschuß** statt.

* **Waldkirch**, 10. Okt. Heute morgen brannte das Anwesen des Georg **Weis** in den Petershöfen, gen. Stahlhof, bis auf den Grund nieder. Da der Hof größtenteils aus Holz gebaut war, fand das Feuer reichliche Nahrung. An ein Löschen war nicht mehr zu denken, da es auch an Wasser fehlte. Der Besitzer ist versichert. Das Vieh konnte gerettet werden, von den Fahrnissen nur weniges. Die Entstehung des Brandes soll durch **Selbstentzündung** im Oehmd seine Ursache haben.

⚒ **Vom Schwarzwald**, 11. Okt. Die Abgelegenheit mancher Höfe des Schwarzwaldes zeitigt manches Original unter den Bewohnern. So brachte von kurzem ein Bauersmann im Amt Waldkirch beim Tode seiner Frau dem zur Vermögensauseinandersetzung erschienenen Notar die Summe von 50 000 ℳ in **Hundertmarkscheinen**, die er seit Jahr und Tag zu Hause in einem alten Kasten aufbewahrte. Bei einem unvermutet ausgebrochenen Brande dürfte bei der Bauart der Schwarzwälder Bauernhöfe die Rettung der Summe schwerlich gelungen sein.

][**Bonndorf**, 11. Okt. Der **schöne Herbst** bringt auf unseren Höhen die verschiedensten Temperaturen. So hatten wir vor einigen Tagen in Höhenlage von über 800 Meter von 26 bis 31 Grad Celsius Wärme. Nach dem letzten Gewitterregen trifft man **Frühlingsblumen** auf den Wiesen, Obstbäume setzen Blüten an und Winterschläfer des kleinen Tierreichs werden wieder lebendig. Auch die sternenklaren Nächte sind sommerlich warm; 16 bis 18 Grad Celsius.

* **Sipplingen** (A. Ueberlingen), 11. Okt. Im Gasthaus zur „Krone" wurde der 54 Jahre alte Händler Markus **Speidel** von Jungingen (Hohenzollern) mit einer Kugel im Kopfe **schwer verletzt aufgefunden.** Der Mann hatte sich gestern hier herumgetrieben und das Kind eines hiesigen Geschäftsmannes vollständig betrunken gemacht. Ein anderes Kind nahm der Mensch mit nach Sipplingen und machte dieses gleichfalls betrunken. Die besorgten Eltern des letzteren Kindes verständigten die hiesige Gendarmerie von dem Ausbleiben ihres Kindes, die erfuhr, daß sich dasselbe in Begleitung eines Mannes nach Sipplingen begab. Die Gendarmerie begab sich nun sofort dahin. Beim Betreten der Ortschaft wurde sie sofort in das Gasthaus zur „Krone" gerufen, von wo aus die Nachricht kam, daß aus dem Zimmer, in welchem sich der unheimliche Fremde befand, **ein Schuß gefallen** sei. Nach Eindrücken der Türe fand man den Mann mit einem Schuß im Kopfe vor. Das Kind wurde zu seinen Eltern nach Ueberlingen gebracht.

Zu den Jubiläumsfesten.

‡ **Karlsruhe**, 11. Okt. S. Kgl. Hoh. der **Großherzog** hat an das Präsidium des **badischen Militärvereins-Verbandes** auf eine Glückwunschadresse folgendes Dankschreiben gerichtet: „Das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes hat die Aufmerksamkeit gehabt, mich zu meinem **80. Geburtstage** durch eine in sehr warme Worte gefaßte **Adresse** zu beglückwünschen. Ich **danke** von Herzen für diese wohltuende Kundgebung treuer Gesinnung; aufrichtigen Dank sage ich auch für die werten Worte, die in dem **schönen Rückblick** auf die **Entwickelung** der **Deutschen Verhältnisse** meinem **Anteil** an der **Neubegründung des Reiches** gewidmet werden. Das Präsidium hat mit Recht hingewiesen auf die Bedeutung, die die **Militärvereine** für das geeinte Vaterland gewonnen haben. Ihre Aufgabe ist es, beizutragen, daß die **Tapferkeit**, mit der Tausende freudig im Felde ihr Leben eingesetzt haben, **erhalten**, die **Mannhaftigkeit** und der Geist opferwilliger Hingebung an das Ganze, zu denen der **junge Deutsche als Soldat erzogen** wird, gepflegt werden, damit das, was in schwerer Zeit errungen wurde, fortbestehe und wir in den Stand gesetzt werden, die Pflichten, die uns das zur Großmacht, ja Weltmacht gewordene Vaterland auferlegt, getreu zu erfüllen. Ich freue mich, aussprechen zu können, daß wir mit **Befriedigung** auf die **Entwickelung** und die **Tätigkeit der Militärvereine** in dieser Richtung hinblicken dürfen und benütze gerne die Gelegenheit, um dem Präsidium meinen Dank und meine aufrichtige Anerkennung auszudrücken für Alles, was es in vielfach schwieriger und mühevoller Arbeit geleistet hat. Karlsruhe, den 29. September 1906. Friedrich.

Das Großherzogspaar in Mannheim.

H. **Mannheim**, 11 Okt. Die Vorbereitungen zum Empfang unseres geliebten Fürstenpaares, das morgen, Freitag, hier eintreffen wird, haben im Laufe des heutigen Tages gewaltige Fortschritte gemacht. In Berücksichtigung des launischen Charakters des Oktobermonats hatte man die **Ausschmückungsarbeiten** auf den letzten Tag verschoben, und dank einer wunderbaren Witterung konnten dieselben in großartigster Weise durchgeführt werden. Den Glanzpunkt derselben bildet die **Triumphpforte** am Rheintor, welche genau nach dem Vorbilde von 1856 erbaut wurde und eine Nachbildung des Portales der Markuskirche in Venedig ist. Desgleichen sind die ehemaligen **Zollhäuschen** in großer Naturtreue wieder entstanden. Die ganze Rheinstraße ist mit in weißen Kästen stehenden, im Empirestil geschnittenen, imitierten Lorbeerbäumen bestellt, die Häuser sind herrlich bekränzt, Guirlanden schlingen sich von Lorbeerbaum zu Lorbeerbaum, bunte Fähnchen in badischen, deutschen und Mannheimer Stadtfarben flattern an den Tragedrähten der elektrischen Straßenbahnstromzuleitungen und zahlreiche Flaggen wehen von Fenstern und Balkonen. Am Wasserturm hat eine **Beleuchtungsprobe** stattgefunden. Nicht minder prächtig geschmückt sind die Flanken, die Heidelbergerstraße und die breite Straße vom Paradeplatz bis zum Schloß. Besonders fallen durch ihren Schmuck auf die Banken, die Börse, das Reißsche Haus am Rheintor, das Haus des Regimentsobersten in der breiten Straße, das Gasthaus zum Weinberg, die Reichspost und andere. Der Landesteg der Arnheiterschen Boote, wo das hohe Paar das Mannheimer Gebiet betreten wird, ist überdacht, mit Tannenreis und Blumen geschmückt und mit einem von einer Krone überragten Empfangspavillon in Verbindung gesetzt, wo die erste Begrüßung stattfinden wird. Die Straßen unserer Stadt durchwogt bereits eine gewaltige, festesfrohe Menge und wir sind fest überzeugt, daß unser hohes Jubelpaar von unserer Stadt die Ueberzeugung mitnehmen wird, daß ihre Bewohner in den Beweisen von Treue, Anhänglichkeit und Liebe zum angestammten Zähringerhaus sich von keiner anderen Stadt des gesegneten Badnerlandes will übertreffen lassen.

Fahrpreisermäßigung für stellensuchende Arbeiter in der Personentarifreform.

§ Die geplante **Eisenbahntarifreform** droht für die **süddeutschen öffentlichen Arbeitsnachweise** und die an ihnen interessierten Kreise der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine höchst **unerwünschte Neuerung** zu bringen, nämlich den **Wegfall** der bisher bei auswärtigen **Vermittelungen** gewährten **Fahrpreisermäßigung** von 50 Prozent auf Strecken von mehr als 25 Kilometer. Diese Vergünstigung hat, wie die Berichte der Anstalten erkennen lassen, in den letzten Jahren wesentlich zur Förderung der interlokalen Arbeitsvermittelung beigetragen, namentlich nachdem auch in **Baden**, wie schon vorher in **Elsaß-Lothringen** und in **Württemberg** ein regelmäßiger Verbindungsdienst zwischen den einzelnen Anstalten zwecks Mitteilung der offenen Stellen eingerichtet und damit eine einheitliche Organisation des Verbindungsdienstes in **Süddeutschland** herbeigeführt worden war. Da die süddeutschen Regierungen den Anstalten die für diesen Verbindungsdienst erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt haben, so ist es schwer, zu begreifen, daß nun auf der anderen Seite den Anstalten eine Vergünstigung entzogen werden soll, die in erster Linie eine richtige Ausnützung jenes Verbindungsdienstes ermöglichte. In dem Entwurf des neuen Personentarifs ist unter den Fällen, in denen Ausnahmesätze vom Tarif bewilligt werden, die Beförderung eines stellesuchenden Arbeiters nach einer ihm von einer öffentlichen Arbeitsnachweisanstalt vermittelten Arbeitsstelle nicht genannt; es scheint, daß man auf Seiten der Eisenbahnverwaltungen der Ansicht ist, daß nach Herabsetzung des Kilometersatzes für die 3. Wagenklasse auf 2 ₰ ein Grund zu weiterer Preisermäßigung, speziell für Zwecke der Arbeitsvermittelung, nicht vorliege. Dies trifft aber nicht zu. Der jetzige ermäßigte Fahrpreis beträgt 1,7 ₰ pro Kilometer und bei größeren Entfernungen kann die Differenz zwischen diesem Preis und dem von 2 ₰ für einen unbemittelten, stellenlosen Arbeiter doch sehr ins Gewicht fallen. Abgesehen aber auch von dieser Ersparnis für den Arbeiter, haben die öffentlichen Arbeitsnachweise insofern ein sehr erhebliches Interesse an der Beibehaltung der Fahrpreisermäßigung, als diese eine staatliche Begünstigung der öffentlichen paritätischen Arbeitsnachweise vor jeder anderen Form der Arbeitsvermittelung, insbesondere der privaten, gewerbsmäßigen Arbeitsvermittelung, darstellt, und dadurch indirekt der öffentliche Arbeitsnacheis gefördert wird. Endlich ist auch nicht einzusehen, weshalb die in Arbeit befindlichen und außerhalb ihres Wohnortes beschäftigten Arbeiter auch weiterhin Fahrpreisermäßigung (in Form von Arbeiterwochenkarten) genießen sollen, die meist unbemittelten, stellenlosen Arbeiter aber nicht. Aus diesen Erwägungen haben die **Vertreter der Arbeitsnachweisverbände von Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen** gelegentlich ihrer **Zusammenkunft** bei der am 1. und 2. September in **Zürich** abgehaltenen **Jahresversammlung des Verbandes schweizerischer Arbeitsämter** beschlossen, eine **gemeinsame Vorstellung an sämtliche deutsche Eisenbahnverwaltungen** zu richten, in der darum gebeten wird, es möge mit Eintritt der Personentarifreform den öffentlichen Arbeitsnachweisen die für milde und öffentliche Zwecke vorgesehene Fahrpreisermäßigung sowohl im Verkehr auf den Strecken jeder einzelnen Eisenbahnverwaltung wie auch im wechselseitigen Verkehr gewährt und diese Vergünstigung auch auf die von schweizerischen Arbeitsnachweisstellen ausgestellten Fahrausweise erstreckt werden. Wenn auch kaum anzunehmen ist, daß die preußische Eisenbahnverwaltung diesem Antrage stattgeben wird, so wäre doch schon viel erreicht, wenn wenigstens in Süddeutschland auch fernerhin den öffentlichen Arbeitsnachweisen ihre bisherige bevorzugte Stellung gewahrt bliebe. Wenn jedoch auch die übrigen süddeutschen Eisenbahnverwaltungen in dieser Frage eine ablehnende Stellung einnehmen sollten, so wäre immer noch für die badischen Arbeitsnachweise viel gewonnen, wenn wenigstens im Bereich der bad. Staatsbahnen der Kilometersatz von 1,5 ₰ zur Anwendung käme; denn von den auswärtigen Vermittelungen, für die Fahrpreisermäßigung zurzeit gewährt wird, vollzieht sich der bei weitem größte Teil innerhalb des Landes, und da es sich bei der langgestreckten Lage desselben hierbei oft um recht erhebliche Entfernungen handelt, so wird für viele Arbeiter die Fahrpreisermäßigung um ½ ₰ pro Kilometer eine recht willkommene Vergünstigung sein.

Aus den Nachbarländern.

hd **Ludwigshafen**, 11. Okt. Der 26 Jahre alte **Rangierer Bordune** aus Bühl geriet gestern abend gegen 7 Uhr auf dem neuen Rangierbahnhof **zwischen zwei Puffer**. Es wurde ihm der **Leib eingedrückt**.

Zum zweiten Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes.

* **Friedrichshafen** (am Bodensee), 11. Okt. Zu der **zweiten Auffahrt** des Grafen Zeppelin am Mittwoch nachmittag wird noch berichtet: Von dem um 2.10 in Meersburg nach Konstanz abfahrenden Dampfer wurde beobachtet, wie der beim Kippenhorn (zwischen Hagnau und Immenstaad) schwebende Ballon sich zur Fahrt nach Konstanz anschickte. Gleichzeitig mit dem **Dampfer** traf der Ballon in Konstanz ein, der also die **doppelte Strecke** Meersburg-Konstanz etwa in derselben Zeit zurücklegte (die Dampfschiffe fahren 20 Kilometer in der Stunde), die der Dampfer für die einfache Strecke braucht. Nach der außerordentlich erfolgreichen Fahrt hat nach einer Meldung der „Frkft. Ztg." Graf Zeppelin beschlossen, **vorläufig seine Versuchsfahrten einzustellen.** Nachdem er persönlich sehr erhebliche Mittel für seine Sache aufgewandt hat, glaubt er jetzt, wo die Brauchbarkeit seines Luftschiffes erwiesen ist, mit Recht auf die **Unterstützung**, sei es des **Reiches**, sei es patriotisch gesinnter **Privatleute**, rechnen zu dürfen, um sein Unternehmen weiterzuführen. In erster Linie wird es sich für ihn zunächst darum handeln, an Stelle der provisorischen Ballonhalle eine geeignete **Hafenanlage** zu schaffen, die ihm ein sicheres Aus- und Wiedereinbringen des Luftschiffes gewährleistet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Oktober.

D **Weihnachtspakete.** Es empfiehlt sich, die **Weihnachtspakete** nach überseeischen Ländern, namentlich nach den **Vereinigten Staaten von Amerika**, möglichst schon Anfang November zur Post zu liefern, damit die rechtzeitige Aushändigung dieser Sendungen an die Empfänger gesichert ist.

Nationalliberaler Verein. Auf die heute abend ½9 Uhr im Saale 3 bei Schrempp stattfindende **Versammlung**, in der Herr Oberschulrat Rebmann über den „Parteitag in Goslar" sprechen wird, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

‡ **Auf den französischen Vortrag:** „Le sort de la femme de nos jours", der heute, Freitag, abend im Saale der „Vier Jahreszeiten" stattfindet, sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Frauenbildung—Frauenstudium. Samstag den 13. Oktober, abends ½9 Uhr, findet der erste diesjährige **Vortrag** des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium im großen Rathaussaal statt. Als Rednerin wurde die bekannte Vorkämpferin in der Sittlichkeitsfrage, Fräulein Anna **Pappritz**-Berlin, gewonnen, welche über das Thema: **„Die Frauen und die Sittlichkeitsfrage"** sprechen wird. — Unnummerierte Plätze sind für Mitglieder und Nichtmitglieder frei.

Literarhistorische Vorträge. Auch in diesem Jahre möchten wir darauf aufmerksam machen, daß unsere hochgeschätzte Literarhistorikerin Fräulein Anna Ettlinger ihre Vorträge im Volksbibliotheksaal am 25. d. M. wieder aufnehmen wird. Die Vorträge, die sich diesmal durchweg mit moderner Literatur befassen, dürften ebenso interessieren wie die bisherigen. Liliencron, Arno Holz, Hofmannsthal, Ellen Key, Isolde Kurz, Riccarda Huch, Clara Viebig u. s. w. sind die Namen der Autoren, deren Werke wir kennen lernen sollen.

§ **Fußballsport.** Während die I. und III. Mannschaft des Karlsruher F.-C. Phönix am Sonntag den 14. Oktober in Pforzheim um die süddeutsche Meisterschaft fechten, spielt hier auf dem Phönix-Sportplatz die Meisterschaftmannschaft von Süddeutschland 1905/06 F.-C. Phönix II. gegen den I. F.-Cl. Pforzheim II. Es wird hier auf dieses interessante Spiel noch ganz besonders aufmerksam gemacht. Preis auf allen Plätzen 30 Pfg. Siehe Inserat.

§ **Infolge eines epileptischen Anfalles** fiel gestern nachmittag ein Mann an der Ecke der Kaiser- und Durlacherstraße zu Boden und zog sich am Auge eine Verletzung zu. Der Kranke wurde in einen Hausgang verbracht, woselbst er sich bald erholte und allein nach Hause gehen konnte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 12. Okt. (Tel.) Im königlichen Opernhause sang gestern der berühmte italienische Tenor **Caruso** die Rolle des José in **„Carmen" in französischer Sprache.** Der **Kaiser und die Kaiserin** wohnten der Vorstellung bei. Die Darsteller der Hauptrollen fanden reichen Beifall. Caruso wurde nach jedem Akt mehrmals hervorgerufen; nach der Vorstellung empfing das Kaiserpaar Caruso.

= **Berlin**, 11. Okt. (Tel.) Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes **Tirpitz erhielt** von dem Präsidenten der Internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt, Professor **Hergesell**, aus Mailand folgendes **Telegramm:** „Die Internationale Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt hat mit **großem Interesse die Berichte der Professoren Koeppen und Hergesell über die Erforschung der Atmosphäre auf dem Meere durch das Vermessungsschiff „Planet" gehört und dankt Euer Exzellenz** ganz besonders für diese **großartige Unterstützung** ihrer Arbeiten. Mit großer Freude **begrüßt sie die Nachricht, daß ein neues Vermessungsschiff** in derselben Weise die noch **unbekannten Regionen erforschen** soll. Hergesell."

Auf dieses Telegramm richtete Staatssekretär von **Tirpitz** an Professor **Hergesell**-Straßburg folgendes **Antworttelegramm:** „Mit verbindlichstem Danke für Ihr freundliches Telegramm betreffend die Tätigkeit des Vermessungsschiffes **„Planet"** verbinde ich gern die **Zusicherung**, daß die **Marine es auch fernerhin als eine ihrer Aufgaben betrachten** wird, sich an der **Lösung wissenschaftlicher Fragen zu beteiligen.** von **Tirpitz**, Admiral, Staatssekretär des Reichsmarineamts."

Vermischtes.

hd **Bremen**, 12. Oktober. (Tel.) Eine von allen **liberalen Parteien** gegen die **Fleischteuerung** einberufene **Versammlung nahm** nach einem Referat des Archivars der Bürgerschaft **eine Resolution an**, worin der **Senat aufgefordert** wird, im **Bundesrat** auf eine **schleunige Abschaffung der Fleischzölle** und **Oeffnung der Grenze hinzuwirken.**

= **Dortmund**, 12. Okt. (Tel.) Der Gendarmeriewachtmeister **Krone** aus Lünen erschoß sich neben der Leiche seiner Frau, die im Wochenbett gestorben war. L.-A.

= **Essen**, 11. Okt. Heute früh gegen 8 Uhr brachte der auf der Herkulesstraße wohnende Schneider Ehrhart Löwenthal seiner Frau während eines ehelichen Zwistes mehrere Messerstiche in die linke Brust bei, an deren Folgen die Frau nach kurzer Zeit verstarb. Der Täter ist sofort verhaftet worden.

hd **Köln**, 11. Okt. (Tel.) In einem Hause der Neußerstraße wurde heute Morgen die erst vor Kurzem aus Frankfurt zugezogene Näherin Wilhelmine Krämer erschossen aufgefunden. Das Mädchen soll von der Kriminalpolizei wegen verschiedener Delikte gesucht worden sein und sich aus Furcht vor Verhaftung getötet haben.

= **Boppard**, 11. Oktober. Das bei der Explosion von Sprengpulver in Schwalm bei Halsenbach schwer verletzte Töchterchen des Ackerers Schmidt ist lt. Frkf. Ztg. im Hospital zu Boppard gestorben.

hd **Oppenheim a. R.**, 11. Okt. (Tel.) **Ein junges Mädchen** aus Mettenhain hat sich vom einem **Zuge überfahren lassen** und wurde **getötet.** Ihr **Geliebter**, ein 24jähriger Mann **hatte sich am 4. Juni in gleicher Weise infolge eines Zwistes auf dem Tanzboden das Leben genommen.**

= **Prien** (am Chiemsee), 11. Okt. (Tel.) Heute früh gegen 7 Uhr hat im Gasthaus „Zum Kronprinzen" ein Münchener Namens Kraus seine Geliebte erschossen und sich selbst durch einen Schuß in die Herzgegend schwer verwundet.

= **Augsburg**, 10. Okt. Vorgestern Abend wurde in einem hiesigen Hotel ein Koffer mit 238 Taschenuhren im ungefähren Wert von 3000 Mk. gestohlen. Der Täter hatte sich hier als Hermann Wolf, cand. med., aus München ausgegeben, er heißt jedoch Miecislaw Kartenski und ist beim Infanterie-Regiment Nr. 180 in Göppingen desertiert. Er wurde laut Fkf. Ztg. in München verhaftet.

hd **Triest**, 11. Okt. (Tel.) Gegen den Baron Salvadoris ist von der Bezirks-Hauptmannschaft die Verhaftung angeordnet worden. Baron Salvadoris steht in dem dringenden Verdacht, Kunstschätze entwendet zu haben. Unter diesen soll sich ein Gemälde „Lydia" befinden, das einen besonders hohen Wert repräsentiert.

= **Rotterdam**, 12. Okt. (Tel.) Bei Zeeland **sprang ein Berliner Student der Theologie**, dessen Name bisher nicht ermittelt wurde, aus dem Zuge. Ein Arm wurde ihm abgefahren, außerdem erlitt er schwere **Kopfwunden.** Er wurde ins Zeeländer Krankenhaus verbracht, an seinem Aufkommen wird gezweifelt. (B. L.-A.)

= **Newyork**, 12. Okt. (Tel.) Bei einer **Explosion** im **Pennsylvania-Tunnel** kamen **drei Personen ums Leben**, viele wurden verletzt.

hd **Montreal**, 11. Okt. (Tel.) In der Stadt Summerfield auf den Prinz Eduard-Inseln ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen, die, von dem herrschenden Orkan begünstigt, die ganze Stadt zu zerstören droht. Die Feuerwehren aus den benachbarten Städten sind mittelst Spezialzügen dorthin abgegangen.

Versammlungen und Kongresse.

⊙ **Hornberg**, 11. Okt. Die 14. **Hauptversammlung des Vereins Schwarzwälder Gastwirte in Schluchsee** war gut besucht. Als Vertreter der Großh. Regierung nahm Oberamtmann **Frech** von St. Blasien an der Versammlung teil, die von Herrn **Diesel** hier geleitet war. Der Geschäfts- und Jahresbericht ergab ein günstiges Resultat. Auch der Kassenbestand war ein günstiger, die Mitgliederzahl beträgt 225. Für Inserate wurden 3600 ℳ, für Mitgliederlisten 1400 ℳ ausgegeben. In dem Voranschlag für 1907 sind für diese Zwecke 6500 ℳ vorgesehen. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Verein dem **Großherzogpaar** zum goldenen Ehejubiläum eine von Herrn Maler **Liebig**-Gutach kunstvoll ausgeführte **Glückwunsch-Adresse** überreichen ließ, durch Vermittelung des Großh. Geheimen Kabinetts. Als Ort für die nächste Hauptversammlung kommt **Calw** oder **Bad Teinach** in Betracht.

≡ **Grießen**, 11. Okt. Am Sonntag fand hier eine **Versammlung** der **oberbadischen Getreideabsatzgenossenschaften** statt, an welcher die Vertreter der Lagerhäuser Engen, Grießen, Hüfingen, Riedöschingen und Stühlingen, sowie Geh. Reg.-Rat **Keim**-Waldshut, Oberamtmann Dr. **Popp**-Bonndorf, Landwirtschaftsinspektor **Häcker**-Radolfzell und Landwirtschafts-Inspektor **Ries**-Waldshut teilnahmen. Der **Konsumvereinsverband**, vertreten durch Herrn Direktor **Riehm**-Karlsruhe und **Steitz**-Mannheim, leitete die Verhandlungen. Die zur Verhandlung stehenden

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Wien**, 11. Okt. Der deutsche Staatssekretär **Tschirschky** ist von seinem ungarischen Jagdausfluge gestern hier eingetroffen und im Hause seines Schwiegervaters abgestiegen. Tschirschky hatte hier bereits Begegnungen mit dem deutschen Botschafter Grafen Wedel und dem Grafen Monts und machte dem Minister des Aeußern Grafen Goluchowsky einen Besuch; er reist heute abend nach Italien und dürfte lt. „Frkf. Ztg." eine Woche in Rom zubringen.

= **Zürich**, 11. Okt. Der Verlagsbuchhändler Cäsar Schmidt wurde laut „Frkft. Ztg." unter der Anschuldigung betrügerischen Bankerotts in Untersuchungshaft genommen. (Schmidt ist in Deutschland vor allem durch den Vertrieb zahlreicher, im Gebiete des Deutschen Reiches verbotener Schriften und Bücher jeder Art bekannt. D. Red.)

hd **Rom**, 12. Okt. Der Abgeordnete Cirmeni erfährt auf der Konsulta, die Romreise Tschirschkys beziehe sich nicht eigentlich auf die Erneuerung der Tripel-Allianz, denn in einem solchen Falle würde Bülow selbst kommen, zumal er Tittonis Besuch noch nicht erwidert habe. Die Romreise verfolge den Zweck, zwischen Italien und Oesterreich ein herzlicheres Verhältnis anzubahnen, was schon ein großer Gewinn für die Erneuerung des Dreibundes wäre. Wie Cirmeni hinzufügt, wäre die nach Algeciras entstandene Verstimmung des Kaisers gegen Italien noch immer nicht völlig behoben.

hd **Konstantinopel**, 11. Okt. Prinz Medschid, der zweite Sohn des Sultans, der als liberal und als Kronprätendent bezeichnet wird, wird in letzter Zeit aufs strengste überwacht.

hd **Tanger**, 12. Oktober. Der Deutsche Gesandte Dr. Rosen ist am Samstag den 6. ds., in Fez vom Sultan zur Ueberreichung des Geschenks des Kaiser Wilhelm in Privat-Audienz empfangen worden. Der Empfang war sehr herzlich und fand unter großem Gepränge statt. Auf dem Wege vom Palais des Sultans zur Wohnung des deutschen Gesandten bildeten marokkanische Soldaten Spalier.

= **Peking**, 11. Okt. Der japanische Prinz Puschimi ist zum Besuche des Hofes hier eingetroffen; er will die Besuche, welche chinesische Prinzen in Japan gemacht haben, erwidern. Es ist das erste Mal, daß ein japanischer Prinz den chinesischen Hof besucht.

hd **Petersburg**, 11. Okt. Wie hier verlautet, sind die Hauptgegner einer russisch-englischen Verständigung der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch Graf Duruowo und Pobjedonnoszew. Diese glauben, eine solche Verständigung schließt die Möglichkeit, an den Japanern Revanche zu nehmen, vollständig aus.

Vom Kaiser.

= **Cronberg**, 12. Okt. Der Kaiser, der Sonntag abend 7 Uhr hier eintrifft, reist bereits Montag füh halb 6 Uhr nach Villa Hügel zur Hochzeitfeier in der Kruppschen Familie ab.

hd **München**, 12. Okt. Der Kaiser trifft, wie jetzt fest steht, am 12. November in München ein. Am Zentral-Bahnhofe wird großer militärischer Empfang stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Stadtvertretung einer Einladung des Prinzregenten folgend, den Kaiser im Königssalon des Hauptbahnhofes bewillkommnen. Am Abend des Sonntags ist eine Festaufführung im königlichen Hof- und Nationaltheater geplant, die auf die Grundsteinlegung des deutschen Museums für Meisterwerke der Technik Bezug haben soll.

Diese Grundsteinlegung selbst wird am 13. November stattfinden und zwar auf dem auf der Kohleninsel in der Isar belegenen Festplatz.

Nach Abhaltung einer Galatafel in der königlichen Residenz soll am Abend des 13. November noch eine gesellige Zusammenkunft aller Mitglieder des deutschen Museums für Meisterwerke der Technik bei dem Protektor des Museums, dem Thronfolger Prinzen Ludwig stattfinden. Hierzu werden von auswärts etwa 400 Herren erwartet. Zu der Feier haben eine ganze Anzahl hoher Reichsbeamter und Vertreter der Bundesstaaten Einladung erhalten, an ihrer Spitze Reichskanzler Fürst Bülow und Staatssekretär Posadowsky, sowie zahlreiche Vertreter der technischen Wissenschaft und Industrie u. a. auch Generaldirektor Ballin aus Hamburg.

Zur Veröffentlichung der Hohenlohe-Memoiren.

hd **Berlin**, 12. Okt. Nachdem jetzt die beiden Bände der Hohenloheschen Denkwürdigkeiten vorliegen, hat die Presse zum Inhalt derselben sofort Stellung genommen. So bemerkt die „Vossische Zeitung": In der Beurteilung dessen, was zur Veröffentlichung geeignet war und was nicht, werden der Herausgeber und viele Leser auseinandergehen. Es ist auch kaum anzunehmen, daß Fürst Chlodwig jemals mit der Veröffentlichung seiner Aufzeichnungen gerechnet hat, es sei denn für eine Zeit lange nach seinem Tode. Man wird der Ansicht zustimmen müssen, daß hier eine wunderliche Indiskretion vorliegt. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß die Aufzeichnungen von außerordentlichem Werte sind und auf die manigfachsten Dinge und Personen ein scharfes Streiflicht werfen. Der Eindruck, den man aus den ersten Proben erhält, wird dahin gehen, daß auch in den höchsten Regionen mit Wasser gekocht wird. Man kann einmal einen Blick hinter die Kulissen tun und findet, daß auch die Personen, die dem profanen Volke als Götter oder Halbgötter erscheinen sollen, nur Menschen sind. Für Staatsoberhäupter und Staatsmänner aber enthält diese Veröffentlichung die gute Lehre, sich immer gegenwärtig zu halten, daß auch ihre Aeußerungen niedergeschrieben und schneller, als sie wünschen, der Mitwelt und Nachwelt übergeben werden können."

Die „Deutsche Tageszeitung" sagt: Bieten auch die Aufzeichnungen des dritten Kanzlers wenig sachlich neues und noch weniger geschichtlich Bedeutendes, so werden sie doch durch das Beiwerk und durch die fabelhafte Offenheit, mit der Fürst Hohenlohe alles mitteilt, was er gehört, erfahren und gemerkt hat, eine starke Ueberraschung hervorrufen, die des peinlichen Beigeschmacks nicht entbehren. Das Urteil des Kaisers, daß die Veröffentlichung im jetzigen Zeitpunkt taktlos und bedenklich sei, wird durch den Inhalt des Gesamtbuchs bestätigt. Die Erörterungen, die sich daran knüpfen werden und knüpfen müssen, dürften kaum dem Reiche zum Segen gereichen.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" schreiben: Die beiden Bände Hohenloheſscher Aufzeichnungen beweisen, daß dem Herausgeber, das Urteil über das, was man veröffentlichen könne und was man unterdrücken müsse, absolut gefehlt hat. Erst wenn er auf die Kanzlerschaft kommt, fällt ihm mit einem Male die Pflicht der Diskretion ein. Wir bedauern das im Reichsinteresse auf das höchste, würden auch Bedenken tragen, das Wichtigste wiederzugeben, wenn damit irgend etwas ausgerichtet wäre.

Die „Nationalzeitung" meint: Man wird ruhig behaupten dürfen, daß es der letzte Wille des Fürsten schwerlich gewesen ist, seine Memoiren so im Druck erscheinen zu lassen, wie sie uns jetzt vorliegen. Wäre er in der Lage gewesen, die Entscheidung über Einzelheiten noch zu treffen, so wäre wohl der größere Teil dessen ausgemerzt oder überarbeitet worden, was jetzt das größte Aufsehen macht. Auch davon abgesehen, hätte ein anderer Bearbeiter seine Pflicht gegen den Verstorbenen doch wohl wesentlich anders auffassen dürfen.

= **Berlin**, 11. Okt. Zu der Depesche des Kaisers an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst hält die „Bohemia" ihre Lesart von den „unabsehbaren Konsequenzen" der Veröffentlichung aufrecht und meint, daß diese Worte, da sie leicht den Vorwurf der Schwarzseherei begründen könnten, in der „Nordd. Allg. Ztg." offenbar der amtlichen Redigierung zum Opfer gefallen seien. Hierzu meldet der hiesige offiziöse Mitarbeiter der „Köln. Ztg.": Diese Annahme ist ganz falsch, und wir können aufs bestimmteste versichern, daß die Depesche des Kaisers genau und wörtlich so gelautet hat, wie sie in der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht wurde, und daß somit das Wort von den „unabsehbaren Konsequenzen" nicht darin enthalten war.

= **Berlin**, 11. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt in einer Besprechung der Memoiren des Fürsten Chlodwig Hohenlohe zu der Aufführung der „Hamburger Nachrichten", der Kaiser habe eines Tages, als er mit dem Fürsten zum Reichskanzler-Palais fuhr und die russische Sache wieder lebhaft erörtert wurde, den Wagen plötzlich halten und den Fürsten aussteigen lassen: „Wir sind ermächtigt, diese Erzählung für eine Fabel zu erklären." Unrichtig ist auch die Mitteilung der „Nationalzeitung", daß die Geschichte jener Märztage auf Befehl des Kaisers von einem damals noch aktiven Staatsmann niedergeschrieben worden sei. Richtig ist, daß eine auf jene Zeit bezügliche Niederschrift besteht, die der Kaiser selbst einem Adjutanten diktiert hat."

hd **Hamburg**, 12. Okt. Die „Hamburger Nachrichten" bemerken zu dem Dementi der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung": Wir wissen nicht, wer die „Norddeutsche Allgemeine" ermächtigt, diese Erklärung abzugeben. Was wir dagegen um so genauer wissen, ist, daß der verewigte Fürst uns den peinlichen Vorfall, den das offiziöse Blatt in das Gebiet der Fabel verweisen möchte, wiederholt und genau so geschildert hat, wie wir ihn mitgeteilt haben. Wir müssen es der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" überlassen, sich mit der Tatsache abzufinden, die wir jeden Augenblick vor Gericht eidlich erhärten und deren Richtigkeit noch andere Zeugen bestätigen können.

Die Unruhen in Macedonien.

= **Konstantinopel**, 11. Okt. Seit dem Ueberfall der griechischen Banden auf Smilewo wurden durch bulgarische und griechische Banden weitere Mordtaten in Baraschan, Bezirk Monastir, sowie bei Pisseder an der Grenze zwischen Kastoria und Florina und in Guileseh, Bezirk Monastir, verübt. Das jüngste Resultat der sonstigen türkischen Recherchen ist die Gefangennahme von dreizehn Mitgliedern des griechischen Komitees in Biklischta und die Entdeckung einer regelrechten Uniformwerkstätte, eines Depots für griechische Banden in Monastir.

Die einberufenen drei Redifdivisionen zweiter Klasse im Bereich des dritten Armeekorps erhielten Entlassungsbefehle. Der gleiche Befehl wird an die Division Kirkilisse des zweiten Armeekorps ergehen. Somit werden alle 64 Bataillone demobilisiert.

Die Pforte behauptet, daß die erste Untersuchung über den gemeldeten Massenmord in Branja erwiesen habe, daß die Mordtaten nicht durch Soldaten, sondern durch eine terroristische bulgarische Bande verübt worden seien. Da gestern in dieser Angelegenheit durch die Botschafter der Ententemächte Vorstellungen bei der Pforte erhoben worden seien, so ist durch die Pforte eine strenge Untersuchung unter Heranziehung fremder Gendarmerie-Offiziere angeordnet worden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Helsingfors**, 11. Okt. Der Kongreß der Kadettenpartei ist heute abgeschlossen worden. Aufgrund der Meinungsverschiedenheiten, die während der Verhandlung zutage traten, haben sich 3 Gruppen gebildet, eine Gruppe der Linken, aus 35 Mitgliedern bestehend, welche für die sofortige Durchführung des passiven Widerstandes eintritt, eine Gruppe des Zentrums, welche mit 100 Mitgliedern die Mehrheit bildet und sowohl den passiven Widerstand, als auch den Wiborger Aufruf als zu nützlich und berechtigt anerkennt, die Durchführung aber erst in einer fernen Zukunft für möglich hält, endlich eine Gruppe der Rechten, welche den Wiborger Aufruf als einen politischen Fehler bezeichnet und denselben auch nicht grundsätzlich anerkennt. Die Meinungsverschiedenheiten haben aber keinen Delegierten veranlaßt, aus der Kadettenpartei auszutreten.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 11. Oktbr. Das Studium an den Petersburger Hochschulen nimmt ungehindert seinen regelmäßigen Fortgang. Premierminister Stolypin versammelte den Rektor der Universität und sämtliche Direktoren der Technischen Hochschule zu einer vertraulichen Beratung in seiner Wohnung, wobei jene Maßnahmen beraten wurden, um fremden Elementen den Zutritt zu den Hochschulen zu Versammlungszwecken zu verwehren. Sobald die Hochschulen solchen Elementen Zutritt gewährten, würden sie wieder geschlossen werden. L.-A.

= Petersburg, 12. Okt. Nach hiesigen Meldungen richtete eine Feuersbrunst auf dem Polachnipowgnai enormen Schaden an, 4 Schiffe verbrannten, die Mannschaft wurde aus dem Schlaf geweckt, viele erlitten Brandwunden. (B. L.-A.)

In Polen.

= **Lodz**, 11. Okt. Der Generalstreik dauert fort. Alle Läden und Lokale sind geschlossen. Heute früh wurde ein vom Feld-Kriegsgericht verurteilter 19jähriger Sozialist hingerichtet. Infolge des Streiks ist Mangel an Lebensmitteln eingetreten. (L.-A.)

= Lodz, 12. Okt. Die Erregung der Massen nimmt zu. Zur Mittagsstunde durchzogen viele starke Kavallerie-Patrouillen die Straßen. Abends durchzogen große Volksmengen mit roten Fahnen, die später auf Fabrikschornsteinen gehißt wurden, die Straßen, dabei feuerte das Militär Salven ab, wodurch ein Haus beschädigt wurde, ebenso wurden mehrere Arbeiter verletzt. L.-A.

= **Myslowitz**, 11. Okt. Bei der Puschkinhütte wurde heute Nacht von 7 Banditen ein jüdisches Händlerehepaar ermordet und 2000 Rubel geraubt. Die Banditen flüchteten über die trockene Grenze nach Oberschlesien, während der eine Grenzsoldat schlief und der andere zusah, ohne sie aufhalten zu können. Die Gendarmerie patrouillierte die Grenze ab. Zwei Verdächtige wurden l. „Fkf. Z." in einer Schmugglerherberge bei Borken verhaftet.

Das Ausland.

= **London**, 11. Okt. Die Deputation, die sich nach Petersburg begeben wollte, um dem ehemaligen Dumapräsidenten eine Adresse zu überreichen, beschloß abends, das englisch-russische Freundschafts-Komitee in Petersburg zu ersuchen, von allen Demonstrationen abzusehen und die Adresse ohne besondere Förmlichkeiten zu überreichen.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Ein größerer Posten Süddeutsche Draht-Industrie-Aktien ging heute zu 145% um. Uebrigens ohne besondere Veränderungen.

Ueberlingen, 11. Okt. Auf dem gestrigen Obstmarkt waren 10 000 Zentner Most- und 8000 Zentner Tafelobst aufgeführt. Die Tafeläpfel kosteten 14—20 ℳ, die Tafelbirnen 14—18 ℳ, Mostbirnen galten 8—10 ℳ, Mostäpfel 10—12 ℳ. Zugeführt waren noch 400 Kilo Zwetschgen, Preis 8—12 ℳ. Das Geschäft war lt. Seeb." ein sehr gutes.

Briefkasten.

E. E. 22. Wenden Sie sich an die Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden-A.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

7. Okt.: Erwin Franz, V. Wilh. Vögele, Bierführer. — 8. Okt.: Karl Wilh., V. Karl Schmalz, Schlosser. Otto Joseph, V. Joseph Englert, Werkmeister.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 11. Okt. 3,00 m (10. Okt. 3,02 m).
Schusterinsel, 12. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.05 m.
Kehl, 12. Oktober Morgens 6 Uhr 1,55 m.
Maxau, 12. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,84 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 12. Oktober. Morgens 7 Uhr 1,95 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 12. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Mitgliederversammlung im Palmengarten.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibdragonerkapelle.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

Gegenstände fanden eine sachgemäße Erledigung. Allgemein wurde festgestellt, daß die Tätigkeit der Lagerhausgenossenschaften zur Gesundung der Preis- und Absatzverhältnisse wesentlich beigetragen hat. Aus den Verhandlungen, war aber auch das einmütige Bestreben ersichtlich, das einheimische Müllereigewerbe als den naturgemäßen Abnehmer unserer Marktfrucht in erster Reihe in den Geschäftskreis einzubeziehen.

= **Bremen**, 12. Okt. (Tel.) Die Teilnehmer der Konferenz für Funken-Telegraphie, der Vorsitzende des Kongresses Staatssekretär Sydow, die Vertreter des auswärtigen Amts, des Reichsmarine-Amts und Kriegsministeriums folgten gestern einer Einladung des Senats von Bremen zu einem Festmahl im Rathause. Oberbürgermeister Markus begrüßte die Gäste und schloß mit einem Hoch auf die Souveräne und Staatsoberhäupter der auf dem Kongreß vertretenen Länder.

= **Danzig**, 11. Okt. (Tel.) Den Abschluß der Generalversammlung des Evangelischen Bundes bildete der Danziger Tag, wozu der größte Teil der auswärtigen Teilnehmer mit Sonderzug nach einem Besuch der Marienburg sich hierher begab, wo im Artushofe deren Begrüßung im Namen der evangelischen Bewohner Danzigs durch den Vorsitzenden des dortigen Zweigvereins stattfand. Im Namen der Stadt Danzig hieß Oberbürgermeister Ehlers die Mitglieder bei einem Festmahl willkommen.

Die Berliner Luftschiffer-Woche.

= **Berlin**, 11. Okt. (Tel.) Im weiteren Verlaufe der bereits kurz gemeldeten heutigen Festsitzung des Berliner Vereins für Luftschiffahrt sprachen noch Major Groß, Kommandeur des Luftschifferbataillons, über die Entwickelung der Motorluftschiffahrt im 20. Jahrhundert, sowie Geheimrat Professor Dr. Aßmann über die Ziele der wissenschaftlichen Erforschung der Atmosphäre. Nach diesen Vorträgen führte Professor Dr. Miethe einige prachtvolle Photographien von Seebildern vor.

Abends veranstaltete der Verein im Ausstellungspark ein Festmahl, zu dem außer den Mitgliedern eine große Zahl von Ehrengästen sich eingefunden hatten. Den Vorsitz an der Ehrentafel hatte Professor Süßley, welcher die Reihe der Toaste mit einem Kaisertoast eröffnete. Der Redner wies auf das Interesse des Kaisers für die Luftschiffahrt und für den Verein im speziellen hin. Professor Miethe begrüßte die fremden Gäste, in deren Namen der schweizerische Oberst Staeck dankte. Hauptmann Hildebrandt, der trotz seiner bei dem gemeldeten Unfall davongetragenen Verletzungen an den weiteren Veranstaltungen teilnimmt, verlas die eingegangenen Glückwunschtelegramme, darunter das von dem Staatsministern Delbrück und Breitenbach. Professor Hergesell-Straßburg gedachte der an der Förderung der Luftschiffahrt verdienten Männer, des Berliner Vereins, vor allem des Professors Aßmann.

= **Berlin**, 11. Okt. (Tel.) Der Kaufmann Karl Vinsens, der bei der gestrigen Ballonverfolgung mit seinem Automobil verunglückte, ist dem „Lok.-Anz." zufolge seinen Verletzungen erlegen.

Arbeiterbewegung.

⊙ **Karlsruhe**, 12. Okt. In einer gestern abend vom Bezirksverein Karlsruhe des Verbandes der deutschen Buchdrucker einberufenen Mitgliederversammlung wurde der in der letzten Septemberwoche von den beiderseitigen Vertretern der Prinzipale und der Gehilfen zwischen dem Verband der deutschen Buchdrucker und dem deutschen Buchdruckerverein in Berlin abgeschlossenen Buchdruckertarif als den Erwartungen der Gehilfen nicht entsprechend nach längerer Debatte für unannehmbar erklärt. Von den über 400 anwesenden Buchdruckergehilfen wurde der Tarif einstimmig abgelehnt. Eine dementsprechende Resolution fand einstimmige Annahme.

= **Budapest**, 11. Okt. (Tel.) Die Bäckergehilfen erklärten nachmittags den Ausstand. 2500 Gehilfen stellten sofort die Arbeit ein. Die kleinen Bäckermeister beschlossen in den großen Bäckereien zu arbeiten und die Hilfe der Militärbäckereien in Anspruch zu nehmen, sodaß die Bevölkerung vor Brotmangel geschützt ist.

Hoehl Kaiser-Blume

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
Unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
20252a

Was die Grossmutter zu sagen weiss:

Zu meiner Zeit, Kinderchen, da hat man uns den Hals dick eingewickelt, wenn wir erkältet waren; dann mußten wir Tee trinken und Saft schlucken und wenn wir auch Zuckerzeug bekamen, dann verdarben wir uns den Magen und waren erst recht krank. Und heute? Da gibt man einfach Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen und die räumen mit so einer Erkältung auf, daß es eine Lust ist. Eure Mutter ist sehr klug, daß sie auf das veraltete Zeug nichts hält und dafür Fays Sodener nie ausgehen läßt! Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. 815a

Radrennbahn Karlsruhe

Durlacher Allee, Haltest. der elekt. Straßenbahn.

Sonntag den 14. Oktober 1906, nachmittags 3 Uhr:

Schlussrennen der Saison. Grosse Dauer- und Flieger-Rennen.

Um die **Meisterschaft von Baden** hinter großen Schrittmachermotoren über 50 Kilometer starten:

Europameisterfahrer Drescher, Meisterschaftsfahrer von Süddeutschland Möser und der Karlsruher Lokalmatador Eckhardt.

In den **Flieger-Rennen** starten 20 Fahrer, u. a.: **Bettinger**-Ludwigshafen, **Rohmer**-Paris, **Roos**-Genf, **Miller**-Zürich, **Conrad**-Hannover, **Schweitzer**-Duisburg, **Moretti**-Mülhausen, **Reul**-Aachen und viele andere.

Verschenkt wird auch dieses Mal wieder ein **Gritzner-Rad.** — Alles Nähere Programme.

Kassenöffnung 2 Uhr. **Schluß der Rennen 6 Uhr.** 14887

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß nach den Bestimmungen des mit unserem Fuhrpersonal abgeschlossenen Tarifvertrages die Sonntagsarbeit für die Folge eine wesentliche Einschränkung erfahren muß.

Um unsere verehrliche Kundschaft jeweils pünktlich bedienen zu können, ist es daher erforderlich, daß die Bestellungen so rechtzeitig an die betreffende Brauerei gelangen, daß es noch möglich ist, die Zufuhren Samstags bewerkstelligen zu können. 14514 3.2

Verband der Brauereien v. Karlsruhe u. Umgebung.
Der Vorstand.
Alb. Printz. Karl Moninger.

Musikunterricht
in Klavier, Violine und Theorie erteilt nach erfolgr. Methode konservatorisch gebildeter Musiklehrer gegen mäßiges Honorar. 14722.26.2
Herm. Bretschger, Hirschstr. 46, part.

Herbst-Ausflug
nach
Thomashof bei Durlach.
Empfehle:
Neuer Wein, Apfelmost.
Außerdem beste **Gebirgs-Speisekartoffeln**, Zentner 3 Mk., zentnerweise franko Karlsruhe geliefert.
B32627.2.2 **C. Steinmetz.**

Wegen Aufgabe des Ladens werden
Uhren und Goldwaren
zu billigsten Preisen abgegeben.
14798* **Markgrafenstraße 33.**

Käufer oder Lizenzwerber
von Patenten und Neuerungen aller Art, sowie Unternehmer zwecks Herbei- und Durchführung schutzfähiger Erfindungen unbemittelter Erfinder, werden gebeten, ihre **Adressen** unter Angabe der betr. sie interessierenden Branche (Patentkl. und dergl.) und Beifüg. sonst. Wünsche auf meinem Bureau **niederzulegen.**
C. Kleyer, Patentanwalt, Karlsruhe i. B., Kriegstr. 77. 12561

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Württemberger Gebirgs-Kartoffeln
magnum bonum
sind schon einige Waggons in **Ia.** Qualität eingetroffen.
In sämtlichen Verkaufsstellen sind Kochproben pfundweise erhältlich. 14789.2.2

Süßrahmbutter sowie Eier
täglich frisch eintreffend, empfehle zu **billigsten** Preisen zur geneigten Abnahme.
Nic. Reichert,
Eier- und Butterhandlung,
Telephon 2153. 14715.2.2 Schützenstraße 60.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Teilnehmer gesucht
für
englische, französische und spanische Klassen.
30.4 Honorar mäßig. 14568
The Berlitz School
Kaiserstr. 132.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath,
235 Kaiserstrasse 235
An den im Laufe dieses Monats beginnenden Kursen können noch **einige Damen teilnehmen.**
Anmeldungen baldmöglichst erbeten. 14387 4·4

Neue Preißelbeeren,
Ganze Pflaumen (sauer, süß)
in 5 und 15 Kilo-Eimern,
Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Pflaumen- u. gemischte Marmelade
in 4/5 u. ca. 12 1/2 Kilo-Eimern,
Apfelkompott
in Dosen à 2 1/2 und 5 Kilo,
Gemüse- u. Früchtekonserven
reelle und stramme Packung,
5.2 empfiehlt 14685
W. Erb, am Lidellplatz.
— Telephon 495. —

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag den 12. Oktober 1906.
8. Abonnementsvorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in drei Akten, mit Tanz, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.
Musikalische Leitung: Michael Balling.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Sir John Fallstaff . Hans Keller.
Herr Fluth } Bürger v. Jan van Gorkom
Herr Reich } Windsor Max Büttner.
Fenton . . . . . H. Jadlowker.
Junker Spärlich . Hans Bussard.
Doktor Cajus . . Franz Roha.
Frau Fluth . . . Ada v. Westhoven
Frau Reich . . . Rosa Ethofer.
Jungfer Anna Reich K. Warmersperger.
Der Kellner im Gasthaus zum Hosenbande . . . . Herm. Benedict.
Erster, Zweiter, Dritter Bürger . { Emil Hunkler. Heinrich Blank. August Haag.
Ein Schneider . . Adolf Hallego.
Bürger und Bürgerinnen von Windsor. Masken von Elfen, Wespen, Mücken und Fliegen.
Die im dritten Akt vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert und werden von dem Balletkorps ausgeführt.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte
Ueberall Annahmestellen. 14842

Ausnahme-Preise
in
Schuhwaren

Schuhwaren für Herren:

Art. 9386. **Chevreaux-Schnallenstiefel** mit Besatz u. Kappe ohne Aussennaht, vorzügliche Qualität, per Paar Mk. **6.95**

Art. 9104. **Echt Box-Calf-Hakenstiefel,** neueste Form, vorzügliche Qualität, per Paar Mk. **7.90**

Art. R.d. **Hochelegante Box-Calf-Hakenstiefel,** vollständig ohne Naht, allererstklassiges Fabrikat, garantiert Goodyear-Welt, neueste Form per Paar Mk. **11.95**

Schuhwaren für Damen:

Art. 8137 **Echt Chevreaux-Knopf-** od. 8138 **und Schnürstiefel,** elegante Form mit Besatz u. Kappe per Paar Mk. **4.95**

Art. 6889. **Hochelegante echt Chevreaux-Knopfstiefel,** Original Goodyear-Welt, mit Besatz und Kappe, modernste Façon per Paar Mk. **7.95**

Art. 6789. **Hocheleg. feinste Box-Calf-Schnürstiefel** mit Besatz u. Kappe, allerneueste Form, System Handarbeit per Paar Mk. **9.50**

C. Korintenberg, Karlsruhe
Kaiserstrasse 118. 14879

Gasthof z. Bahnhof Durlach
bestens empfohlen. 11639.10.10

Haarentfernung.
Wie Ihnen jeder Arzt sagen wird, giebt es nur **ein** Mittel, Haare für **immer** zu entfernen, das ist die Zerstörung der Haarpapille durch den galvanischen Strom (Elektrolyse). Garantie für radikale Entfernung bei strengster Diskretion. **Damenbedienung.**
Anmeldungen wochentäglich von 9—11 Uhr. 3445.12.12
Auf Wunsch komme persönlich nach auswärts.
Institut Depilatorium **Zweiginstitut Karlsruhe**
Zentrale Berlin W. **Karlstraße 89, 3. St**

Darmstädter Pferde-Lotterie.
Ziehung am 17. Oktober. **1 Los nur 1 Mark.**

1 eleganter Wagen, Zweispänner mit 2 Pferden und kompl. Geschirr	im W. von ca.	Mk. 6000
1 Reit- od. Wagen- od. 2 Arbeitspferde	im W. von ca.	Mk. 2000
1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr	im W. von ca.	Mk. 1700
17 Pferde oder Fohlen . . .	im Gesamtwerte von	Mk. 10300
535 andere Gewinne	im Gesamtwerte von	Mk. 5000

Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk. (Liste und Porto 25 Pfg.) durch
Carl Götz, Lotteriebank, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15.
7827a.7.4 und alle Lose-Verkaufsstellen.

An gutem
Mittags- u. Abendtisch
können noch einige Herren teilnehmen.
14767.20.2 **Kreuzstr. 10,** 2. St.

Plüschgarnitur,
neu, sehr fein, m. Roßhaar, wird weg. **Platzmangel** s. nur **120 Mk. verk.**
Bester Gelegenheitskauf. B33110.2.2
R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56.

Gegen Ratenzahlungen
erhalten Sie von leistungsfäh. ausw. Versandhause **Damen- u. Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Wäsche** 2c. Muster sofort durch Vertreter. Offerten unter Nr. 11945 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 20.17

Schreinerhandwerkzeug
auch für Bodenleger passend, **zu verk.**
B33520 **Essenweinstr. 16,** 3. St., r.

Heinr. Britsch,
Dentist,
Kaiserstrasse 203.
Spez.: Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.
7988.26 21

Höchste Preise
für abgelegte Kleider und Schuhe zahlt B30959.10.8
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,**
Karl-Friedrichstraße 21,
69 **Karlsruhe.** 2650

Eier Diebe-
sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 14634
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 2153, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Mittagstisch.
3 elegante Herren suchen **besten Tisch** in vornehm. Hause allein. Zentrum bevorzugt.
Offerten unter Nr. B33485 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Karlsruher
Liederkranz.

Sonntag den 14. Oktober 1906:
Sänger-Herbst-Ausflug.
Abfahrt nachmitt. 1[26] nach Oos. Endziel: **Steinbach,** Gasthaus „zum Stern".
Unsere verehrlichen aktiven und passiven Herren Mitglieder werden hierzu freundl. eingeladen.
Alles Nähere Samstag abend im Fulderstall. 14905
Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe
Uebungsabende
in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):
Dienstag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder.**
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder und Zöglinge.**
Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
Montag 8—9½ Uhr **Damenabteilung**
Turnhalle der Nebeniusschule:
Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8½—10 Uhr **Damenabteilung.**
In den Sommermonaten Turnen auf dem Turnplatz im Beiertheimer Wäldchen.
Sängerriege: Mittwoch Probe im Vereinslokal.
Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr
Club-Abend
im Nebenzimmer der Restauration Eintracht,
Club-Angelegenheiten.
Gesellige Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Verein zur Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik 2c.). **Eigener eingezäunter Sportplatz, Tennisplätze. Umkleideräume etc. Juniioren-Abteilung.**
Freitag 9 Uhr: Vereinsabend, Prinz Karl.
Sonntag, morgens 9 Uhr: Uebungsspiel (Sportplatz).
Mittags 2 bezw. ½4 Uhr: Verbandsspiele, I. und II. Klasse gegen **Frankonia** (Sportplatz), III. Klasse **Wettspiele** in Beiertheim.
Abends 9 Uhr: Prinz Karl.

Fussballclub
SCHWARZ PHÖNIX 1894 BLAU

Freitag, 12. Oktober: Mitgliederversammlung Palmengarten.
Sonntag, 14. Oktober: I. u. III Mannschaft **Verbandsspiel in Pforzheim.** Abfahrt 11 Uhr 47 Min.
II. Mannschaft **Verbandsspiel** gegen I. F.-Cl. Pforzheim auf Phönix-Sportplatz, hier. Beginn 2½ Uhr.
Preis auf sämtl. Plätzen **30** Pf.
4 Uhr: Uebungsspiel der IV. und V. Mannschaft auf dem Sportplatz. 14920

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer **Hebamme.** Str. Diskretion. Frau **Swart,** Ceintuurbaan 121, **Amsterdam,** Nahe dem Bahnhof Zester Poort. 8199a.9.4

Gesangverein Germania.
Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag den 13. Okt. 1906, abends 8½ Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".
Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**
Nächsten Sonntag den 14. ds. Mts. Ausflug nach Neureuth. Abfahrt 1[18] Uhr mittags Mühlburgertor.

VEREIN ehem. 111ER KARLSRUHE
Samstag, 13. Oktober 1906, abends ½9 Uhr,
im **neuen** Vereinslokal. Nebenzimmer der „Eintracht", Karlfriedrichstraße Nr. 30 14922
Monatsversammlung
mit **Lokaleinweihung.**
Zahlreiches Erscheinen der Herren Kameraden erwartet
Der Vorstand.

Karlsruher
Männerturnverein.
Gut Heil!
Sonntag den 14. Oktober 1906:
Herbst-Turnfahrt
in die Pfalz.
Kaltenbach — Dahner Schlösser — Lindelbronn — Bergzabern, „Kurhaus Hollermühle" (Mittagessen).
Abfahrt nach Maxau, Kaltenbach morgens 5[39] Uhr bezw. 5[26] Uhr.
Mundvorrat. Feldflasche. 14913

Badeeinrichtung-Verkauf, 2.2
bereits neue, mit Batterie, Douche am Ofen, mit Emaillewanne. B33281
Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Wellensittiche,
eigene Zucht, u. junge **Kanarienhähne** verkauft B33419
W. Bang, Amalienstr. 39, im Hof.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.
Inspektor-Gesuch.
Eine sehr gut eingeführte, alte, deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit vorzüglichen Einrichtungen sucht für
Unter-Baden einen Inspektor,
der die Branche genau kennt und gute Erfolge nachzuweisen hat, unter günstigen Bedingungen zu engagieren.
Offerten unter **S. 3807** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 14910.3.1

Schönes, trockenes
Forlenholz
in 35, 40, 45, 50 und 60 mm Stärke zu verkaufen.
Offerten unter **Z. 3822** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** zur Weiterbeförderung. 14911 2.1

Tüchtiger Architekt
(Karlsruhe) übernimmt **Architekturen, statische Berechnungen** 2c. gegen billiges Honorar. 14741.2.2
Offerten sub E. **3780** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.**

Lampen u. Lampengläser
aller Art werden an solide Geschäftsleute zum Hausierhandel zu sehr billigen Preisen von einem bedeutenden Hause abgegeben, auf Wunsch auch Einräumung von Kredit.
Offerten unter **L. 3794** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 14786.3.2

Nationalliberaler Verein Karlsruhe.
Freitag den 12. Oktober 1906, abends halb 9 Uhr,
im **Saal III** bei **Schrempp** (Waldstraße 16/18):
Versammlung.
Tagesordnung: **Berichterstattung über den Parteitag in Goslar.**
Referent: **Oberschulrat Rebmann.**
Hierzu werden die Mitglieder des nationalliberalen und des jungliberalen Vereins, sowie sonstige Parteifreunde höflichst eingeladen. 14734.2.2
Der Vorstand.

Stadtgarten.
Freitag den 12. Oktober, 4 Uhr nachmittags:
Konzert
der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20
Leitung: **Stabstrompeter Fritz Köhn.**
Eintritt: Abonnenten . . . . **30** Pfg. Nichtabonnenten . . **50** Pfg. Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 14906

Kronenfels.
Jeden Dienstag und Freitag B33543
Müllers Possen-Ensemble.

Damen-Konfektion-Versteigerung.
Samstag den 13. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** wegen Geschäftsaufgabe zu **jedem Gebot** gegen bar öffentlich versteigert:
1 große Partie Damen- und Kinder-Jacken, Kostüme und Capes,
wozu Liebhaber höflichst einladet 14885
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.
Zähringerstraße 29.

Kartoffeln! Kartoffeln!
Einige Waggon
beste Sied-Kartoffeln, Magnum bonum
sowie
Salat-Kartoffeln, Mäusle
sind eingetroffen. 14901.3.1
Emil Bucherer, Telephon 392.

OBSTHORDE „POMONA"
Praktischster und bester Obstschrank d. Welt
ganz zusammenlegbar, leicht transportabel. Früchte ruhen nur auf Rundstäben, daher kein Drücken u. Quetschen derselben, verschliessbar u. sehr solide gebaut
Grösse I für ca. 2 Ztr. Früchte . . . . Mk. 18.50
„ II „ „ 3 „ „ . . . . „ 21.50
„ III „ „ 4 „ „ . . . . „ 26.50
Verpackung frei, Versand gegen Nachnahme.
1998a **Sögeler Möbelfabrik G. m. b. H., Sögel i. H.** 14·10

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Alleinige Verkaufsstellen: 2694a 12.8
O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
V. Merkle, Kaiserstr. 160.
H. Munding, Hofl. Kaiserst. 110
C. Roth, Hofl., Herrenstr. 26.
Jean Kissel, A. L. Beck's Nachf.
August Kühn, Schützenstr. 15.
Franz Oesterle, Ecke der Blumen- u. Bürgerstrasse.
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie.
Jos. Blatz, Kaiserstr.
E. Schäfer, Bismarckstr. 33a.
Fr. Mayer, Schützenstr. 63a.
Rich. Holzer, Scheffelstr.
Theodor Walz, Kurvenstr. 19.
Georg Jacob, Bernhardstr. 9.
Mühlburg: Aug. Müller.
Durlach: G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, Hauptstrasse 38.

Sichere Existenz.
Lederwaren- u. Reiseartikelgeschäft
in Industriestadt, feinster Lage, hoch rentierend, sehr günstig **zu verkaufen.** Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten unter Nr. B33508 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junger Hund (Pudel),
schwarz, wird sofort in gute Hände **abgegeben.** B32689
Uhlandstraße 12, IV. links.

Ein Handwagen, auch für Milchgeschäft geeignet, ist billig zu verk. B33514 **Kapellenstr. 14,** 2. St.

Badeeinrichtung
zu kaufen gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. B33518 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Vorfenster, 5 Stück, billigst abzugeben B32550.4.4
Mühlburg, Rheinstr. 62, I.

Zwei meiner beliebten, gut bürgerl.
Tanz-
Kurse beginnen nächste Woche und bitte um gefl. Anmeldungen. 13200.14.9
R. Landmesser, Tanzlehrer
Lachnerstraße 14, parterre.

Abonnenten für Mittagstisch
im Nebenzimmer mit separatem Eingang durch den Hof werden fortwährend angenommen, auch ist das **Nebenzimmer mit Klavier** an eine Gesellschaft oder einen Verein **zu vergeben.** 14779.4.3
Hochachtungsvoll
Joseph Schnaibel,
Wielandtstraße 6.

Eier
von wöchentlich eintreffenden Sendungen, liefert zu **billigsten Preisen** in Originalkisten à 720 u. 1440 Stück. Verlangen Sie Preislisten. 13697.10.8
M. Freund,
Waldstr. 33, Telephon 228.

Möbel aller Art,
selbstverfertigte **Polsterwaren,**
Diwan
in allen Preislagen und nur reeller, guter Ware liefert frei ins Haus
J. Seyfriedt,
Sattler und Tapezier,
5.3 **Rintheim.** 14453
NB. Kein Laden, daher billige Preise. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Ansicht ohne Kaufzwang jedermann gestattet.

3306a

Stiller Teilhaber
mit **5—10000 Mark Einlage** zur Uebernahme einer
gut rentierenden
Fabrik in nächster Nähe von Karlsruhe, **von tüchtigem Fachmann gesucht.**
Offerten unter Nr. B31850 an die Expedition der „Bad. Presse". 6.6

Anwesen zu verkaufen.
In einer der verkehrsreichsten Straßen von **Karlsruhe** ist vorgerückten Alters wegen ein schönes Anwesen von nahezu 2200 □ Meter Flächengehalt mit einer Straßenfront von 100 Fuß = 30 Meter, 2 Seitengebäuden, einem massiven Querbau mit stark gewölbtem Keller, großem Hof u. noch größerem Garten zu verkaufen. Selbstkäufer — Vermittler sind verbeten — belieben schriftliche Anfragen unter Nr. B32842 an die Exped. d. „Bad. Presse" einzusenden. 3.2

Transportfaß,
225 Liter haltend, **zu verkaufen.**
Marienstraße 20 (Südstadt)
B33490 im Laden.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. B33006.6.2
Gartenstraße 60, 3. Stock.

Heirats-Gesuch.
Tüchtiger Geschäftsmann mit gutgehendem, eigenem Geschäft (Hotel), 34 Jahre alt, evangel., angenehmes Aeußere, wünscht sich mit einem Fräulein mit Mk. 12—15000 Vermögen zu verheiraten. 8349a.2.2
Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie bittet man unter **S. J. 5113** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** zu senden.

Wer
geneigt ist, einer hier neugegründeten Loge beizutreten, beliebe seine Adr. unter Nr. B33448 bei der Exped. der „Badisch. Presse" zu hinterleg. 3.1

Sichere und hochrentable
Existenz
wird einem Herrn geboten, der über Mk. 600 — bar verfügt, durch die **Alleinvertretung** f. Karlsruhe eines gut eingeführten, gesetzlich geschützten
Inseraten-Unternehmens.
Nachweislicher Reingewinn von Mk. 2300.— pro Jahr.
Gefl. Offert. nur Ernstreflektierender unter **F. F. 16 bahnpostlagernd Karlsruhe.** B33481

12—15000 Mk.
sind auf gute II. Hypothek sofort **auszuleihen.** Off. unter B33523 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

13—14000 Mark
II. Hypothek zu 5% verzinsbar, sofort oder später von pünktlichem Zinszahler auf ein im Zentrum der Stadt gelegenes, sehr gut rentables Anwesen **aufzunehmen gesucht.** Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. B33493 an die Exped. der „Bad. Presse".

Rentables
Wohnhaus
in guter Stadtlage von Karlsruhe bei größerer Anzahlung **zu kaufen gesucht.** — Vermittler verbeten. — Ausführl. Offerte an B33341.3.2
J. S. Kaufmann,
Mannheim, Q 3 Nr. 4.

Schreibtisch
(Amerikaner oder Diplomat) wenig gebraucht, **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 14915 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei
Im bad. Oberamt u. Garnisonsstadt ist eine nachweislich **gutgehende rentable Bäckerei mit Konditorei** wegen anhaltender Krankheit des Besitzers um **36000 Mk.** mit **5—6000 Mk.** Anzahlung **zu verkaufen.** Uebernahme nach Wunsch. Geschäft **steht schuldenfrei.** Vermittler verbeten. 3.3
Offerten unter Nr. B32662 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei in grossem Fabrikort, Bezirk Karlsruhe, beste am Platze, schönes, bereits schuldenfreies Anwesen, über 50 Mk. Tageseinnahme, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort unter besten Bedingungen **zu verkaufen.** Beste Gelegenheit für Anfänger. Offert. unt. Nr. B33447 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Haus-Verkauf.
Ein in der Südstadt gelegenes, rentables **Haus** mit Einfahrt, passend für einen **Konditor,** ist Umständehalber **sofort** oder später **billig zu verkaufen.** Vermittler verbeten.
Zu erfragen unter Nr. B33210 in der Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Russisches Billard
mit Marmorplatte, frisch überzogen, sehr billig zu verkaufen.
Fritz Müller,
3.1 **Kaiserstr. 221.** 14845

Moderne Küchen-Einrichtung,
komplett, für **Brautleute** passend, ist preiswert zu verkaufen. B33478
Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. St.

Kanapee!
wenig gebraucht, wird billig verkauft (Gelegenheitskauf). **Baldenecker,** Bürgerstr. 16, part., Hrth. B33477

Eiserne Wendeltreppe ist billig zu verkaufen. Näh. **Kaiserstr. 36,** 3. St., von 12—4 Uhr. B33440

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe Tochter

Melanie Kaiser

nach kurzem schweren Leiden am 26. September in Lissabon sanft verschieden ist.

Die tiefgebeugte Mutter:

Julie Kaiser Wwe.,
geb. Lehrfeld.

Karlsruhe, Eisenlohrstrasse 10.

Die Beerdigung findet Samstag den 13. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr, in Pforzheim von der Friedhofkapelle aus statt. 14909

Danksagung.

Für die unzähligen Beweise der Teilnahme an dem schweren Verluste, den wir erlitten, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. B33503

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Marx, Lokomotivführer.
Ludwig Marx.

Liedertafel-Frohsinn.

Sonntag den 14. Oktober 1906, nachm. 5 Uhr:

Herbstfeier

im Palmengarten.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen 14924.2.1

der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater u. Onkel

Friedrich Hartmann
Dienstmann

Donnerstag den 11. Okt. sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 12. Okt. 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Hartmann, geb. Schalpp
Friedr. Hartmann und Frau nebst Kindern. 14926

Die Beerdigung findet Samstag vorm. 1/2 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Unterzeichnete nimmt die gegen **Robert Rolle**, Gemeinderat hier, böswilligerweise gemachten Aussagen als unwahr zurück. B33513

Grünwinkel, 10. Okt. 1906.
Frau **Katharine Mayer.**

Schneiderin nimmt noch Kunden an. **Frei, Klauprechtstr. 23,** Hinterhaus 1 Treppe. B33506

Ia. Original-Münsterkäse

liefere als Spezialität direkt ab Käserei in Probekisten von ca. **50 Pfund zu 70 Pfennig das Pfund.**

Milchanstalt M. Diebolt,
Straßburg i. E.,
Niederbronnerstraße 7.

Suche an allen größeren Plätzen tüchtige Vertreter. 8472a.2.2

Goldene Damenuhr

sehr schön, neu, ist um die Hälfte des reellen Wertes **zu verkaufen.**
B33498 Blumenstr. 25, 2. St.

Benzinmotor,

5 HP., durch Lieferung eines 12 HP. in Zahlung genommen, hat äußerst **billig abzugeben B. Wirth, Gartenstraße 10.** B33539.3.1

Zwei neue, große, elegante B33542

eiserne Bettstellen

für Erwachs. für nur **25** Mk. p. Stück zu verkaufen. **Douglasstr. 30,** part.

Kleiderschrank, zweitüriger mit Wäscheabteilung, **1 Chiffonnier** u. 1 eint. **Schrank** m. Schäften bill. z. verk. B33530 **Yorkstr. 16,** 1. Stock.

Kleider zu verkaufen.

1 Rock, 2 Hosen, fast noch neu, 1 Havelock (von Beamtendiener), bestes Tuch, billig abzugeben. B33501.3.1
Bahnhofstraße 24, Hths. I.

Stellen finden

2 jg. Buchhalter f. Manufakturw.,
2 Lageristen für sofort,
20 Verkäufer versch. Br. f. h. u. ausw.
10 Reisende f. hier u. ausw.,
3 Dekorateure per 1. Novbr.,
8 Commis versch. Br. f. h. u. ausw.,
2 Kontoristen f. Kalkulation,
6 Stadtreisende f. h. auch u. Kaufm
1 jg. Architekt f. dauernd,
1 jg. Bautechniker, Geh. 120 Mk.,
1 Werkmeister, dauernde Stellung,
1 Maschinenmeister f. sofort,
1 Holzbiegemeister f. sofort,
4 Krankenwärter f. sof., hoh. Geh.,
2 Herrschaftsdiener f. sofort,
1 Portier f. sofort, dauernd,
1 Gefängnisaufseher per 1. Nov.,
1 Aufseher per 1. Januar,
3 Heizer für sofort, B33408
1 Magazinier f. hier per sofort,
Einkassierer, Kassenbote, Bureaudiener, Expedienten,
1 Modistin f. hier, h. Salär,
4 Anfangsverkäuferinnen f. hier,
6 tüchtige Verkäuferinnen f. hier,
4 Kontoristinnen f. hier u. ausw.,
1 Kassiererin f. hier, dauernd,
1 Buchhalterin f. hier, per sofort,
8 Verkäuferinn. versch. Br. f. ausw.,
2 Buffetdamen, Filialleiterin f. h.
4 Direktricen per 1. Novbr.
durch **E. Kenath,** Zähringerstr. 27, p. Schnellst. Plazierung d. Art. a. Platze. Auch **Sonntgs. v. 11—12 1/2 U.** geöffn.

Gesucht werden

Diener, Kutscher, Schachtmeister, Schäfer, Förster, Gärtner, Kassierer, Aufseher, Heizer, Wächter, Krankenwärter, Vorarbeiter u. Handw. a. Branch. i. **Stellenbot. Stuttgart,** Filderstr. 65c. I. **A. Hoffmann.** Rückporto. Adr. genau angeb. 8491a

Einige tüchtige

Maschinenpacker

werden **sofort gesucht.** 14914.2.1

Gesellschaft für elektrische Industrie,
Karlsruhe i. B.,
Siemensstraße 1.

Ein kräftiger, stadtkundiger

Hausbursche

findet sofort Stellung. 14921
Kaiserstr. 64, Butterhaus.

R. Tüchtige Zimmermädchen mit guten Zeugnissen **finden sofort gute Stellen** hier und auswärts durch Frau **Reiher Witwe,** Bahnhofstraße 4. B33538

Fürs Kontor

sucht einen jungen Mann mit guter Schulbildung in die Lehre. 14523*
Fr. Klett, Kaiserstr. 60.

Grossh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Wir **suchen** zur Aushilfe einen tüchtigen

Gipsformator.

Geeignete Bewerber, aber nur solche, die in diesem Fache durchaus bewandert sind, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe der Honoraransprüche pro Tag, schriftlich bei der Direktion melden.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1906. 14849.2.1

Die Direktion.
Hoffacker.

Grossh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Für die Bedienung der Zentralheizung (Niederdruckdampfheizung) an unserer Anstalt ist die

Heizerstelle

sofort neu zu besetzen. Tüchtige, solide Leute, gelernte Schlosser oder Mechaniker, wollen sich umgehend schriftlich bei der Direktion melden unter Vorlage von Lebenslauf und Zeugnissen. 14826.2.2

Karlsruhe, den 10. Oktober 1906.

Die Direktion: Hoffacker.

Bedeutende

Zigarren- und Rauchtabakfabrik

hat ihre **gut eingeführte** Reisetour

Bayern, Württemberg u. Baden

per 1. Januar 1907 anderweitig zu **vergeben.**
Berücksichtigung findet nur eine 8398a.4.2

allererste Reisekraft.

Ausführliche Offerten unter **E. 11317** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Für Karlsruhe

wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführter, tüchtiger

General-Agent gesucht.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter **J. H. 7718** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** einreichen. 8384a.2.2

I. kaufm. u. technischer

Stellen-Nachweis

W. Mathos, Marienstr. 5, III.

Stellen finden:
Einkassierer für hier sofort,
4 Buchhalter, 3 Lageristen,
3 Kommis f. Kolonialw.,
Kommis f. Bankbranche, B33504
2 Kommis f. Damenkonfekt.,
3 Kommis f. Manufaktur.,
10 Kommis versch. ander. Br.,
Magazinier, Packer, Bureau- u. **Kassendiener, Expedienten, Hoch- und Tiefbautechniker** 2c.,
Reisende aller Br., Fix. u. Prov.
2 Verkäuferinnen f. hies. Putzgesch.
2 Kontoristinnen f. hier sofort,
Empfangsdamen, Kassiererinn., Filialleiterinnen, Modistinnen,
Verkäuferinnen f. Kurz-, Weiß-, Wollw.
2 Verkäuferinnen f. Kolonialw.,
Verkäuferin f. Konditorei,
Verkäuferin f. Wurstwaren,
Verkäuferinnen f. Luxus, Galanterie, Herren- u. Damenkonf. 2c.
Dankschreiben Placierter liegen auf. Auch Sonntags v. 11—12 1/2 geöffnet.

Zum sofortigen Eintritt für dauernde, lohnende Beschäftigung werden gesucht:

Blechner, Treher, Maschinenarbeiter, Bauschlosser u. Taglöhner

in größerer Anzahl 8490a.4.1

Eisenwerke Gaggenau Aktges.,
Gaggenau i. Baden.

Aushilfsschreiber

(Fakturist) für einige Wochen per sof. **gesucht.** Zu erfragen unter B33533 in der Exped. der „Bad. Presse".

Schneider gesucht.

Einen guten Arbeiter auf Woche sucht
Jos. Gattermann,
Schneidermeister,
Kronenstraße 31. 14916

Geübte Anlegerin

für Schnell- und Tiegeldruckpresse und

Hilfsarbeiterin

für unsere **Buchdruckerei** bei guter Bezahlung für dauernd **gesucht.**
Doeringsche Buch- u. Kunstdruckerei,
3.1 **Amalienstraße 83.** 14925

Suche ein jung **Mädchen** für häusliche Arbeiten in kl. Haushalt sogl. od 1. Novbr. **Hirschstr. 75,** II. B33517.2.1

Ein tüchtiger, älterer, selbständiger

Schlosser,

welcher mit Gitterarbeit vertraut ist, **findet lohnende, dauernde Beschäftigung.**
Wo sagt unter Nr. 14917 die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Hausbursche

tüchtiger, **findet Stelle.** 2.2
L. Wohlschlegel
14791 **Kaiserstraße 173.**

Verkäuferin,

eine tüchtige, welche schon längere Zeit in der **Lebensmittelbranche** tätig ist und vollständig selbständig arbeiten kann, **findet** per 15. ds. oder 1. November angenehme **Stellung.** 3.3
Offerten unter Nr 14855 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

H. Ein tüchtiger Restaurationskoch,
Restaurationsköchinnen,
Beiköchinnen,
junge Kellnerinnen für hier u. auswärts,
Zimmermädchen,
jüngere Hausburschen, sowie
mehrere Haus- u. Küchenmädchen
sofort gesucht B33492
Bureau Höfler, Kaiserstr. 49, II.

Wegen Erkrankung der **Köchin** wird sofort ein **Mädchen gesucht,** welches der einf. bürg. Küche selbständig vorstehen kann.
Frfr. v Salis,
14888.2.1 Bunsenstraße 23, II.

Gesucht

auf sofort eine **Köchin** mit guten Zeugnissen. 8479a.2.1
Frau Major **Nüsslin,**
Baden-Baden, Friesenbergstr. 3,

Tüchtiges, jüngeres

Mädchen,

welches schon in gutem Hause gedient hat, **gesucht.** 14880.2.2
Lessingstraße 3a, 2. Stock.

Dienstmädchen gesucht

für sofort. 14902
Westendstraße 47, part.

Gesucht für sogleich ein braves

Mädchen,

welches kochen kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet. 14919
Näh. **Kurvenstr. 8,** 2. St., r.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, das einem kleinen Haushalt vorstehen kann, wird sofort **gesucht.** B33532
Näheres **Roonstr. 18,** 4. St.

R Mädchen, welche gut kochen und häusl. Arbeiten verrichten, finden hier und auswärts gute Stellen durch B33537
Frau **Reiher,** Wtw., Bahnhofstr. 4.

R. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten **gesucht** durch Frau **Reiher Wwe.,** Bahnhofstr. 4, nächst Ettlingerstr. B33596

J. Mädchen, welche kochen können, in Wirtschaft u. Privat, **Kellnerinnen** nach Rastatt u. Bruchsal, **Hotelzimmermädchen finden sof. Stelle.** Gute Behandlung u. hoher Lohn zugesichert. B33534
Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

In ein Hotel 1. Ranges nach **Freiburg i. B.** wird tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

aus guter Familie, nicht unter 25 Jahren, **gesucht;** Familienanschluß.
Wo? sagt unter Nr. 8485a die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Ein ordentliches **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, wird auf 20. Okt. zu kleiner Familie (2 Pers.) ges. B33516 **Adlerstr. 17,** 3. St.

Gesucht junges **Mädchen** für leichte, häusliche Arbeiten für nachmittags von 2—3 Uhr. B33525
Waldstraße 75, 3. Stock.

Ein anständig. **Mädchen,** welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, per sofort oder 15. Oktbr. **gesucht.** B33484.2.1
Zähringerstraße 36, parterre.

Lehrling

bei Vergütung **sofort** auf Anwalts-Bureau **gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. B33342 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann bei sofortiger Bezahlung sofort od. später eintreten bei B33432.3.1
Ludwig Nagel, Brot- u. Feinbäckerei,
Leopoldstr. 18, Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ord. Junge, welcher Lust hat, die **Schlosserei** zu erlern, kann eintret. B33491.2.1 **Göthestr. 9.**

Lehrmädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, **kann sofort eintreten.** B33480
Wilhelmstraße 34, 4. Stock.

Stellen suchen

Junger Mann,

der in der Eisen- und Haushaltungsbranche gelernt, **sucht** zwecks weiterer Ausbildung per sofort ev. 1. Novbr. **Stellung.** Off. erb. unt. Nr. B33206 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Junge gebildete Dame,

die längere Zeit in England war und der Sprache mächtig ist, **sucht** als Gesellschafterin bei einer Dame oder Kindern **Engagement.**
Offerten unter Nr. B33482 an die Exped. der „Bad Presse".

Ein Fräulein sucht Stelle

als **Verkäuferin** in einem **Kolonialwarengeschäft.** Offerten sind unter Nr. B33475 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Braves, fleißiges **Mädchen** aus guter Familie, das aller Hausarbeit vorsteht, wünscht auf 1. ob. 15. Nov. Stellung zu kleiner Familie. B33467
Marienstraße 13, 2. St.

Zu vermieten.

In der **Kaiser-Passage** ist der Ecke Akademiestraße und Passage gelegene **Laden,** bestehend in drei Abteilungen, event. mit **Wohnung, zu vermieten.** 9891*
Näh. **Kaiser-Pass. 28,** 2. Bureau.

Herrschaftliche

5 Zimmer-Wohnungen

sämtlicher Zugehör und komplette Badeinrichtung, auf sof. od. später **zu vermieten.** 12053*
Kornblumenstraße 4.

Wohnung,

ein Zimmer u. Küche (Mansarde) sof. **zu vermieten.** B33502 3.1
Zu erfragen **Schützenstraße 63.**

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

im 2. Stock mit Koch- u. Leuchtgas, Klosett, Speicherkammer, Balkon u. Küchenveranda 2c. sofort oder später an bessere, kl. Familie zu vermieten. Näh Kriegstr. 174, I. B33531.5.1

Klauprechtstraße 31

ist der **4. Stock** mit 4 gr. Zimmern und Zubehör infolge Versetzung um den billigen Preis von 450 Mk. sof. oder später zu vermieten 14796*
Zu erfr. **Gerwigstr. 60,** II., lks.

Belfortstraße 8

parterre, ist eine schöne **Herrschaftswohnung** m. 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und reichl. Zubehör, ev. mit Stallung sofort oder später zu **vermieten.**
Näheres 14900.3.1
Belfortstraße 19, 3. St.

Angenehme **3 Zimmer-Wohnung** (Bad, Kochgas) billig zu vermieten.
Näh. Uhlandstr. 8, 2. St. r. B33519

Durlacherstr. 43 ist eine **Wohnung,** 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller an 1 oder 2 Personen sofort billig zu vermieten. B33529

Ecke Blücher- u. Mazaubahnstr. ist im 2. Stock eine schöne, geräum. **3 Zimmerwohnung** mit freier Aussicht versetzungshalber auf 1. Nov. zu vermieten. B33483.2.1

Ecke Philippstr. u. Kaiserallee sind 2 schöne **4 Zimmerwohnungen** 2. u. 4. Stock, mit Zubeh. u. Klosett für 400 u. 360 M. zu vermieten.
Näh. Philippstr. 1, 4. St., lks.

Fasanenplatz 13 ist eine **Wohnung** im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller, sof. od später zu verm. B33511

Kaiserstraße 177, Seitenbau, ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kämmerchen an kl. Familie sofort zu vermieten. Näh. Vorderh., 3 Treppen. B33507.4.1

Karlstraße 93 ist eine freundliche **Wohnung** 4. St. von 1 od. 2 Zimmern mit Zubehör (Kochgas) sof. zu vermieten. B23526
Näheres im Laden.

Luisenstr. 16 ist ein kl. **Laden** nebst **Wohnung** von 2 Zimmern, für jedes Geschäft passend, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 2. Stock. B33470.3.1

Schützenstraße 81 ist im Hinterhaus 3. Stock, eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. B33505
Näheres parterre.

Sophienstraße 29 ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Mansarde und Keller, auf sofort zu vermieten.
Näheres parterre. B33486.2.1

Eleg. möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

eventl. mit 2 Betten; oder auch einzeln, an ruh. bessern Herrn zu vermieten. 14890.5.1
Kaiserstr. 168, 3 Treppen.

Gartenstraße 40, II.

ist ein **gut möbliertes Zimmer** an eine gebildete Dame zu vermieten. B33339.2.2

Hübsches Zimmer in freier Lage und gutem Hause **zu vermieten.**
B33500.4.1 **Jollystr. 20, 3. Tr.**

Georg-Friedrichstr. 22, 2 Treppen, links, ist ein möbl. **Zimmer** sof zu vermieten an bess. Arbeiter. B33512

Herrenstraße 6, 2. Stock, links, ist ein möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B33527.2.1

Kaiserstraße 141, 3 Tr., Ecke und Eingang Marktplatz, möblierte **Zimmer,** auch vorübergeh., besond. Eingang, 1—2 Betten, mit oder ohne Pianino, bill. zu vermieten. B33528

Karlstraße 60, 4. Stock in schönster Lage, ist ein **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. B33524.3.1

Klauprechtstraße 6 ist eine heizbare möbl. **Mansarde** an eine Frau oder Fräulein billig zu verm. B33494

Morgenstraße 49, III, rechts, ist ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B33521.2.1

Sophienstr. 80, III, ist ein möbl. **Zimmer** mit voller Pension zu vermieten zu billigem Preis. B33418.3.1

Sophienstraße 126, V, ist ein schön möbl. **Zimmer** für 1 oder 2 Herren od. 2 Fräul. zu verm. B33499

Sternbergstr. 5, part. links, ist ein gut möbl. **Zimmer** an bess. Herrn zu vermieten. B33497

Uhlandstr. 23, Vdhs. 2. St. r., sof. ein gut möbl. **Zimmer** an anständigen Herrn oder Fräulein billig zu verm. Daselbst auch eine **Schlafstelle** an ordentl. Arbeiter. B33510

Wilhelmstr. 29, 3. St., ist **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, sofort wegen Versetzung zu vermieten. B33540.2.1

Zähringerstr. 35, im 2. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B33535

Zähringerstr. 71, 2. St. r., Nähe Markt u. Café Bauer, ist ein gut möbliert **Zimmer** sofort zu vermieten.

Zirkel 20, 4. Stock, ist ein möbliert. **Zimmer** bis 15. Oktober zu vermieten. B33541.2.1

Miet-Gesuche.

Gesucht wird auf 1. April n. J. von einer Beamtenfamilie eine

Vorderhauswohnung

in oder in mögl. Nähe der Leopoldstr. Off. bel. man unt. Nr. B33472 in der Exped. der „Bad. Presse" abzug. 2.1

Freitag den 12. bis inkl. 16. cr.

5 Ausnahme-Tage für Lebensmittel.

So lange Vorrat.

14908

1 Waggon Neue Konserven

zu billigsten Preisen.

Weine

Kaiserstühler, rot	Flasche	48 ₰
Zeller, rot	„	78 ₰
Medoc, rot	„	1.10
Kaiserstühler, weiss	„	48 ₰
Zeltinger	„	73 ₰
Piesporter	„	78 ₰
Niersteiner	„	88 ₰
Samos	„	88 ₰
Portwein	„	1.05
Malaga, Sherry, Madeira	„	1.35

Schaumweine

Kupferberg Gold, Burgeff grün, Henkel trocken	Flasche	3.75
Rœderer Royal sec	Flasche	4.25
Hochheimer Cabinet	„	2.65
Carte blanche	„	2.05

Spirituosen

Cognac, Facon-Flasche	1.50	½ Fl.	85 ₰
Cognac, 1887er	Fl. 2.10	„	1.10
Rum	„ 1.35		—
Arac	„ 1.35	„	75 ₰
Berliner Getreidekümmel	Ltr.-Fl. 1.20		
Steinhäger, alt	Literkrug 1.60		
Kirschwasser Flasche	1.85	½ Fl.	1.—
Zwetschgenwasser	Fl. 1.65	„	90 ₰

Wurstwaren

Feinste Holsteiner Salami	Pfund	1.50
„ Thüringer Salami	„	1.75
„ Thüringer Cervelat	„	1.75
„ Oldenburger Kochmettwurst	„	1.10
„ Braunschweiger Mettwurst	„	1.25
„ Braunschweiger Rotwurst	„	75 ₰
„ Braunschweiger Fleischwurst	„	1.05
„ Westfälische Leberwurst	„	80 ₰
„ Hallesche Leberwurst	„	1.15
„ Frankfurter Leberwurst	„	1.20
„ Sardellen- u. Trüffelleberwurst	„	1.35
„ Braunschweiger Sülze	„	1.05

Feinster Lachsschinken	Pfund	1.80
„ Rollschinken } bei Abnahme	„	1.55
„ Nussschinken } ganzer Schinken	„	1.50
„ Pariser Schinken	„	2.00

Feinste Villinger Würstchen	Paar	22 ₰
„ Stuttgarter Würstchen	„	14 ₰
„ Frankfurter Würstchen	„	28 ₰
„ Halberstädter Würstchen	„	18 „
„ Landjäger	„	22 ₰
„ Schinkenwurst	Pfund	1.20
„ Lyoner Wurst	Pfund	1.40

Feinste **Pommersche Bratgänse** Pfd. **85** ₰

Feinster Emmenthaler Käse	Pfd.	1.10
Feinster Tilsiter Käse	Pfd.	90 ₰
Feinster Camembert	Stück	48 ₰
Feinster Räucherlachs	¼ Pfd.	40 ₰
Oelsardinen	Dose	30, 48, 85, 105
Feinster Kronen-Hummer	Dose	1.95

Frische **Ananas** feinste Frucht Pfd. **1.10**

Rheinisches Apfelkraut	Dose	45 ₰
Perlzwiebeln	Glas	1.05, 58 ₰
Senfgurken	Glas	1.05, 58 ₰
Wizemanns Palmbutter	Pfd.	60 ₰
Pumpernickel	Paket 20 ₰,	Stück 18 ₰
Hamburger Schwarzbrot	Stück	53 ₰
Frühstücks-Cakes	Pfund	48 ₰
Vanille-Zucker,	4 Pakete	25 ₰

Tee, ¼ Pfund-Pakete **35, 45, 55** ₰
Chocolade, gar. rein Pfd. **68** ₰
Cacao, garantiert rein Pfd. **95** ₰
Kaffee, bekannt gute Mischung ½ Pfd. **45, 55, 65** ₰

Neue **Riesen-Maronen** Pfd. **24** ₰

Geschwist. Knopf.

Dr. med. G. Sells,
Arzt für **Naturheilverfahren,**
Leiter der **Maltenschen** Kuranstalt in **Baden-Baden,**
hält hier Sprechstunden: 8484a*
88 Zähringerstr. 88
jeden **Samstag, Dienstag, Donnerstag, 2—4 Uhr.**

Krankheiten
52.42 behandelt 8862
nach der **Naturheilkunde**
Rob. Schneider,
Rüppurrerstrasse 26, II.,
Telephon 1741.
— **Vorzügliche Erfolge.** —

Schuhwaren!

Frühzeitige große Einkäufe ermöglichen uns, trotz des enormen Lederaufschlags noch zu sehr mäßigen Preisen,

grossenteils noch ohne Aufschlag zu verkaufen.

Nur erstklassige Fabrikate. Gediegene Pass-Formen.

Verkauf nur an Vereinsmitglieder.

14498.3.3 **Lebensbedürfnisverein.**

Haushaltungs-Töchter-Pensionat
Rosine Schmidt, Bad Kreuznach, Luisenstr. 23.
Gründl. Ausbildung im Haushalt, Kochen, Handarbeit, auf Wunsch Wissenschaft. Eigene Villa mit Garten. Waisen dauerndes Familienleben.
Näh. durch Prospekt. 7601a.10.10

Klavierspielen
bei Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten, Tanzausflügen u. s. w. besorgt billigst
H. Müller, Uhlandstr. 30, IV., l. B33515

Bitte zu beachten!

Möbel jeder Art
von den einfachsten bis zu den elegantesten **Wohnungseinrichtungen**
streng reell und billig!

Für Brautleute ganz besonders günstige Gelegenheit
Gebr. Klein Durlacherstraße 97/99
10.8 **Franko-Lieferung.** 13988

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. 7859a.21.2

Fabrikanten:
Finster & Meisner,
München X.

Wegen Aufgabe meines Nebenlokales

32 Kriegstrasse 32

wird das gesamte Warenlager

Herren- u. Knaben-Filzhüte Seiden- und Mechanik-Hüte

einem **Ausverkauf** unterstellt.

Der Verkauf dauert **unwiderruflich** nur

bis 10. November ds. Js.

Josef Goldfarb

32 Kriegstrasse 32 am Bahnhof 32 Kriegstrasse 32.

NB. Mein Herrenartikel-Magazin **30 Kriegstraße 30** wird in unveränderter Weise fortgeführt. 14629.6.3

Geflügel! Geflügel!

Große Sendung feinst., milchgemäst. **Tafelgeflügel** eingetroffen und empfehle freibleibend:

Ia Backhähnchen	von ℳ 1.20 an	Ia Poularden	von ℳ 2.40 an
Ia Brathähne	„ ℳ 1.50 „	Ia Kochhühner	„ ℳ 2.00 „
Ia Poulets	„ ℳ 1.80 „	Ia Mast-Enten	„ ℳ 3.00 „

Ia Junge Bratgänse per Pfund **90 Pfg.** 14923

Ludwigsplatz 61. **W. Kloster.** **Telephon 1837.**

Verloren
ein langes, schwarzseidenes Spitzentuch am 26. Aug. in der Elektrischen von Durlach, Karlfriedrichstr. od. in der Karlfriedrichstr. zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz. Abzugeben geg. Belohng. **Winterstr. 17,** IV. B33509

Engl. Schlafzimmer
in großer Auswahl in jeder Ausführung, werden äußerst billig abgegeben bei 13028
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

14—18000 Mk. sind auf I. oder gute II. Hypoth. **auszuleihen.** Gefuche u. Nr. 14810 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Darlehne gibt **F. O. Unger, Berlin,** Wallnertheaterstr. 28. (Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen. 8366a.4

Kochherde
verschied. Größe, in guter Ware, zu billigen Preisen empfiehlt
M. Eberhard, Schlosserei,
B33423 Kaiserstr. 225.

Ein **Berner hardiner** prachtv. Tier w. wegzugsh. b. verk. **Gartenstadt Haden,** Balgenbergstraße 9.
B32412.3.3 **Villa Levy.**

Zu verkaufen
1 Junker & Ruh-Ofen,
1 Kachelofen m. Rießner Einsatz, beide gut erhalten, auch für Laden geeignet. 14851.2.2
Zu erfragen **Wilhelmstraße 57.**

Glaskisten
zu verkaufen. B33522
Markgrafenstr. 45, Hth., I.

Badeeinrichtung-Verkauf.
bereits neue, mit Kupferofen, für Holz-, Kohlenheizung, Patri-Dome am Kessel. B3047
Adlerstr. 28, Herd-, Ofenlager

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Zwei schon **Uniform-Mäntel** und ein abgeänderte **Havelock** für gr. Figur, billig zu verkaufen. B33496 **Wilhelmstraße 5,** I.

Ein **Sitzwagen,** gut erh., sowie ein **Schaukelpferd** sind preiswert zu verkaufen. **Scheffelstr. 56,** II. lks. B33421

Fast neuer **Herrenpaletot** u. ein **Jackenkostüm** billig **zu verkaufen.** Näheres unter Nr. B33454 in der Exped. der „Bad. Presse".